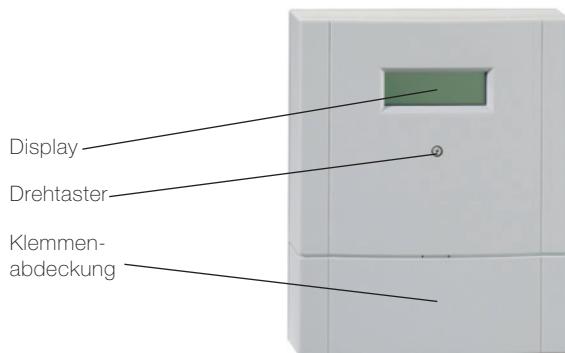


JUNG



TC Plus KNX/EIB
Bedienungsanleitung

Geräteübersicht



Lieferumfang

TC Plus KNX/EIB analog
mit
Kurzbedienungsanleitung
CD-ROM mit PC-Software und Bedienungs-
anleitung
Anschluss-Schnur analog
Anschluss-Schnur RS 232

2601

Zubehör (optional)

Hör-/Sprechset HS 660 603 00
Alle vorgegebenen Ansagen des TC Plus kön-
nen mit dem Hör-/Sprechset HS individuell
aufgesprochen werden.

1	Allgemeine Funktion	
2	Funktionsprinzip der drei Varianten	6
2.1	Betrieb im analogen Telefonnetz (TC Plus analog, TC Plus EIB analog)	6
2.2	Betrieb im ISDN (TC Plus ISDN, TC Plus EIB ISDN)	6
2.3	Betrieb im Mobilfunknetz (TC Plus GSM, TC Plus EIB GSM)	7
3	Installation	
3.1	Wandmontage	8
3.2	Anschlüsse	
3.2.1	Anschluss der Stromversorgung	9
3.2.2	Anschluss an den Netzbetreiber	
3.2.2.1	Anschluss an das analoge Netz	10
3.2.2.2	Anschluss an das ISDN	11
3.2.2.3	Anschluss an das Mobilfunknetz (GSM)	12
3.2.3	Belegung der Meldeeingänge	15
3.2.4	Belegung des EIB	16
3.2.5	Anschluss des externen Alarmbestätigungstasters	16
3.2.6	Transparentschaltung	17
3.2.7	Belegung der Schaltausgänge	18
3.2.8	Betrieb mit Stromstoß-Schaltern	19
3.3	Inbetriebnahme	20
4	Einstellungen	
4.1	Bedienelement	21
4.2	Anzeige	21
4.3	Werkeinstellungen	21
5	Menüführung auf dem Display	
5.1	Grundeinstellungen	23
5.1.1	Provider für analogen und ISDN-Telefonbetrieb	24
5.1.2	Provider für GSM-Betrieb	25
5.1.3	Telefon-Optionen für analogen Telefonbetrieb	26
5.1.4	Telefon-Optionen für ISDN-Betrieb	27
5.1.5	Optionen für GSM-Betrieb	28
5.1.6	Uhrzeit/Datum einstellen	29
5.2	Sprachmeldungen bearbeiten	30
5.3	Meldeeingänge konfigurieren	31
5.4	Schaltausgänge einstellen	32
5.5	Alarmmeldungen anzeigen	33
5.6	Übersicht über die Menüpunkte	34
6	Konfiguration	
6.1	Konfiguration mit dem Drehtaster	36
6.1.1	Menü Grundeinstellungen	
6.1.1.1	Wahlversuche einstellen	36
6.1.1.2	Codenummer einstellen	36
6.1.1.3	CLIP-Nummern festlegen	37
6.1.1.4	Rufanzahl einstellen	38
6.1.1.5	Provider auswählen	38
6.1.1.6	Telefon-Optionen einstellen	38
6.1.1.7	EIB-Modul aktivieren	39
6.1.2	Menü Sprachmeldungen	
6.1.2.1	Displaysprache wählen	40
6.1.2.2	Betrieb mit dem Anrufbeantworter	40
6.1.2.3	Sprachmeldungen aufrufen	40

6.1.2.4	Eingangsmeldungen bearbeiten	41
6.1.2.5	Ausgangsmeldungen bearbeiten	41
6.1.2.6	Ansagetexte bearbeiten	41
6.1.3	Menü Meldeeingänge	42
6.1.4	Menü PC-Programmierung	43
6.1.5	Menü Schaltausgänge	44
6.1.6	Menü Alarmmeldungen	44
6.2	Konfiguration mit dem PC	
6.2.1	Allgemeines	45
6.2.2	Systemvoraussetzungen für das PC-Programm	45
6.2.3	Bildschirmbeschreibung	46
6.2.4	Grundeinstellungen	47
6.2.5	Telefonleitung	48
6.2.6	Schaltausgänge	49
6.2.7	Meldeeingänge	50
6.2.8	TC Plus-Konfiguration	52
6.2.9	Alarmspeicher	53
6.3	Konfiguration des EIB	
6.3.1	Physikalische Adresse vergeben	54
6.3.2	Inbetriebnahme	54
6.3.3	ETS-Parameter	55
6.3.4	Funktion der EIS-Typen	56
6.3.4.1	Eingangsparameter für ein 1-Bit-Objekt	57
6.3.4.2	Eingangsparameter für ein 1-Byte-Objekt	58
6.3.4.3	Werteparameter für ein 1-Byte-Objekt	59
6.3.4.4	Eingangsparameter für ein 2-Byte-Objekt	60
6.3.4.5	Werteparameter für ein 2-Byte-Objekt	61
6.3.4.6	Ausgangsparameter für ein 1-Bit-Objekt	62
6.3.4.7	Ausgangsparameter für ein 1-Byte-Objekt	64
6.3.4.8	Werteparameter für ein 1-Byte-Objekt	65
6.3.4.9	Ausgangsparameter für ein 2-Byte-Objekt	66
6.3.4.10	Werteparameter für ein 2-Byte-Objekt	67
7	Funktion des TC Plus	68
7.1	Geräte schalten oder abfragen	68
7.2	Falsche Codenummer korrigieren	69
7.3	Zustandsmeldungen an externe Teilnehmer	70
7.4	Alarmbestätigung	72
7.5	Funktion bei Anrufbeantworter-Betrieb (AB-Betrieb)	73
7.6	Wähltonauswertung	74
7.7	Leitungsüberwachung	74
7.8	Verhalten bei Netzausfall	74
7.9	Versand von Nachrichten im GSM	
7.9.1	Versand von SMS	75
7.9.2	Versand von E-Mails und Fax	75
8	Bedienungshinweise	
8.1	Übersicht der Funktionen und Kennziffern	76
8.2	Übersicht der Ansagetexte	77
9	Hilfe bei Funktionsstörungen	79
10	Technische Daten	80
11	Erklärungen zum Produkt	83
11.1	Herstellergarantie	83
11.2	Instandsetzung	83
11.3	Herstellererklärung	83
11.4	EIB-Zulassung	83
11.5	Informationen zur Elektroschrottverordnung	83

Der TC Plus wird in unterschiedlichen Ausführungen (analog, ISDN, GSM) mit und ohne EIB-Modul angeboten. Diese Bedienungsanleitung ist für alle Ausführungen zutreffend.

Der TC Plus ist ein Störmelder- und Fernschaltgerät, mit dem über das Telefonnetz bis zu sechs an den TC Plus angeschlossene konventionelle Geräte geschaltet werden können. Alle Einstellungen werden bei Stromausfall gespeichert –

Uhrzeit und Datum jedoch nicht. Das Verhalten der Ausgänge bei Stromausfall ist einstellbar (nach Stromanschalten ein, aus oder Wiederherstellen des Schaltzustands vor dem Stromausfall).

An die Schaltausgänge können herkömmliche Relais oder Stromstoß-Schalter angeschlossen werden.

Außerdem sendet der TC Plus Meldungen an ausgewählte Teilnehmer (s. Melderufnummern). Sie werden von bis zu sechs an den Meldeeingängen (M1 bis M6) angeschlossenen Kontakten (Sensoren) initiiert. An jedem Eingang können Öffner- oder Schließerkontakte installiert werden.

Zusätzlich lassen sich bei Anschluss an den Installationsbus EIB bis zu zwanzig installierte Kommunikationsobjekte steuern oder die Gerätezustände als Meldeeingänge auswerten.

Werden ausgegebene Meldungen – ausgelöst über die Meldeeingänge M1 bis M6 oder den EIB – nicht bestätigt,

wird ein örtlicher Alarmausgang eingeschaltet.

Die Steuerung erfolgt über MFV-Telefone oder über einen zusätzlichen MFV-Handsender.

Wird an einem analogen Anschluss zusätzlich ein Anrufbeantworter betrieben (AB-Betrieb), so kann wahlweise dieser oder der TC Plus angesprochen werden.

Teilnehmerindividuelle Daten lassen sich einfach programmieren.

Die Bedienung geschieht mit einem Drehtaster und wird durch Displaytexte auf einem 20-stelligen vierzeiligen, alphanumerischen LCD-Feld und durch Ansagen unterstützt (s. Seite 78 und 79).

Bei den Displaymeldungen kann zwischen sechs Sprachen gewählt werden. Als Unterstützung für eine komfortable Konfiguration gehört eine entsprechende PC-Software zum Lieferumfang. Der PC muss über eine serielle Schnittstelle verfügen.

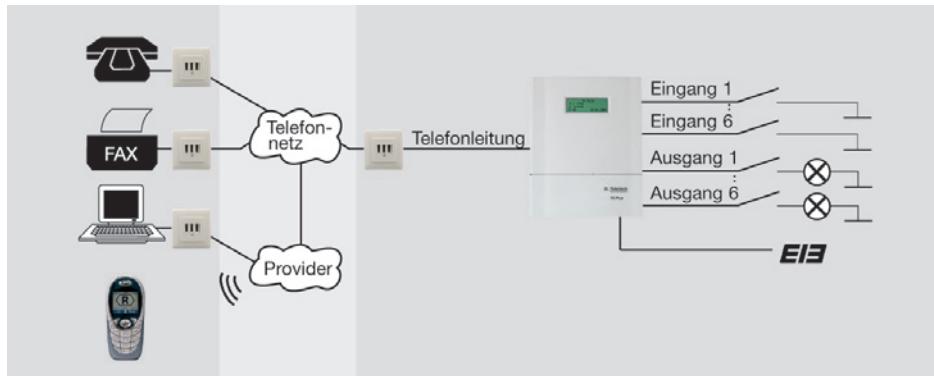
Meldungen werden durch Ansagen, SMS, E-Mail oder Fax eindeutig an die ausgewählten Teilnehmer weitergegeben. Die Anzahl der Wahlversuche (0 bis 12) kann eingestellt werden. **Beim TC Plus ISDN ist der Versand von Telefaxen nicht möglich.**

Die Ansagen können individuell vom Benutzer aufgesprochen werden. Hierzu wird das Hör-/Sprechset (Zubehör) mit 4-poligem RJ-10-Stecker in die Buchse gesteckt (siehe Abbildung auf Seite 10). Die

im Kapitel Funktion aufgeführten Bedienabläufe werden anhand von Beispielen erläutert.

2 Funktionsprinzip der drei Varianten

2.1 Betrieb im analogen Telefonnetz (TC Plus analog, TC Plus EIB analog)



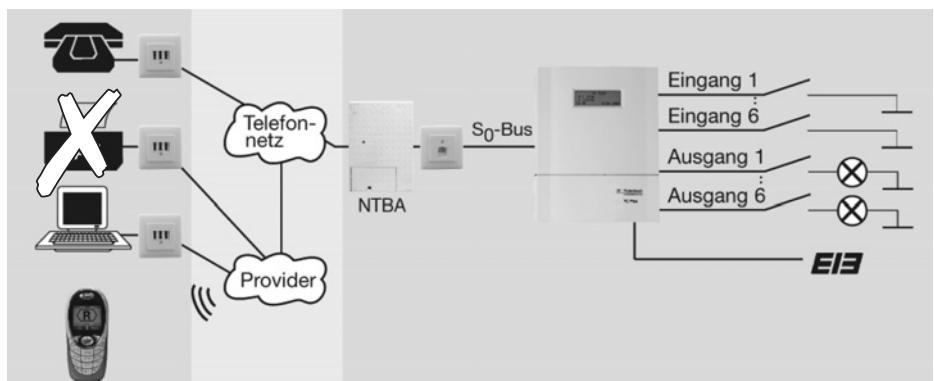
Das oben dargestellte Schema zeigt die Nutzung des TC Plus im analogen Telefonnetz.

Alarmmeldungen werden über die Telefonleitung an das Telefonnetz übermittelt und von dort je nach Meldeverfahren

als Ansage oder Fax weitergeleitet. Es fallen dafür nur die beim Netzbetreiber üblichen Telefonkosten an. E-Mail bzw. SMS werden über einen zuvor ausgewählten Provider über-

mittelt und sind in den Kosten abhängig von dessen Gebührenstruktur.

2.2 Betrieb im ISDN (TC Plus ISDN, TC Plus EIB ISDN)



Das oben dargestellte Schema zeigt die Nutzung des TC Plus im ISDN.

Alarmmeldungen werden über den S0-Bus an das Telefonnetz übermittelt und von dort je nach Meldeverfahren als Ansage an den gewünschten Teilnehmer weitergeleitet. Es

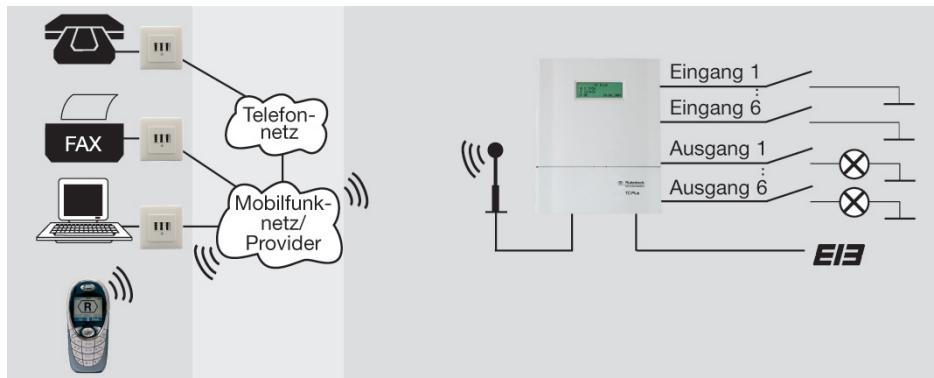
fallen dafür nur die beim Netzbetreiber üblichen Telefonkosten an. E-Mail bzw. SMS werden über einen zuvor ausgewählten Provider übermittelt und sind in den Kosten abhängig von dessen Gebührenstruktur. TC Plus ISDN und TC Plus EIB ISDN können auch

an einem internen S0-Bus einer ISDN-TK-Anlage betrieben werden.

⚠ Bitte beachten Sie, dass in dieser Betriebsart das Absetzen einer Alarmmeldung per Fax nicht möglich ist, da kein Provider mehr diesen Dienst anbietet.

2 Funktionsprinzip der drei Varianten

2.3 Betrieb im Mobilfunknetz (TC Plus GSM, TC Plus EIB GSM)



Das oben dargestellte Schema zeigt die Nutzung des TC Plus im Mobilfunknetz.

Alle Alarmsmeldungen werden über den Provider Ihrer SIM-Karte übermittelt und von dort

je nach Meldeverfahren als Ansage ins Telefonnetz weitergeleitet oder als Fax, E-Mail bzw. SMS über den Provider übermittelt und sind in den

Kosten abhängig von der Gebührenstruktur des Providers.

3 Installation

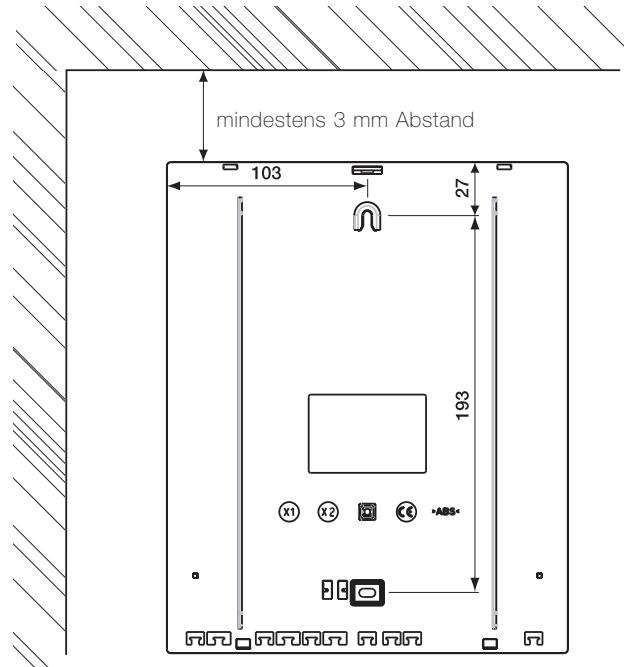
3.1 Wandmontage

Der TC Plus ist in trockenen Räumen mit Umgebungstemperaturen zwischen -5 °C und 45 °C zu montieren. Für den TC Plus analog und ISDN ist auf die Nähe einer Telefonanschlussdose zu achten.

Bei der Montage eines TC Plus GSM sollten Sie vorab mit Ihrem Mobilfunktelefon prüfen, wo Sie einen ausreichenden Empfang haben und den TC Plus an dieser Stelle befestigen.

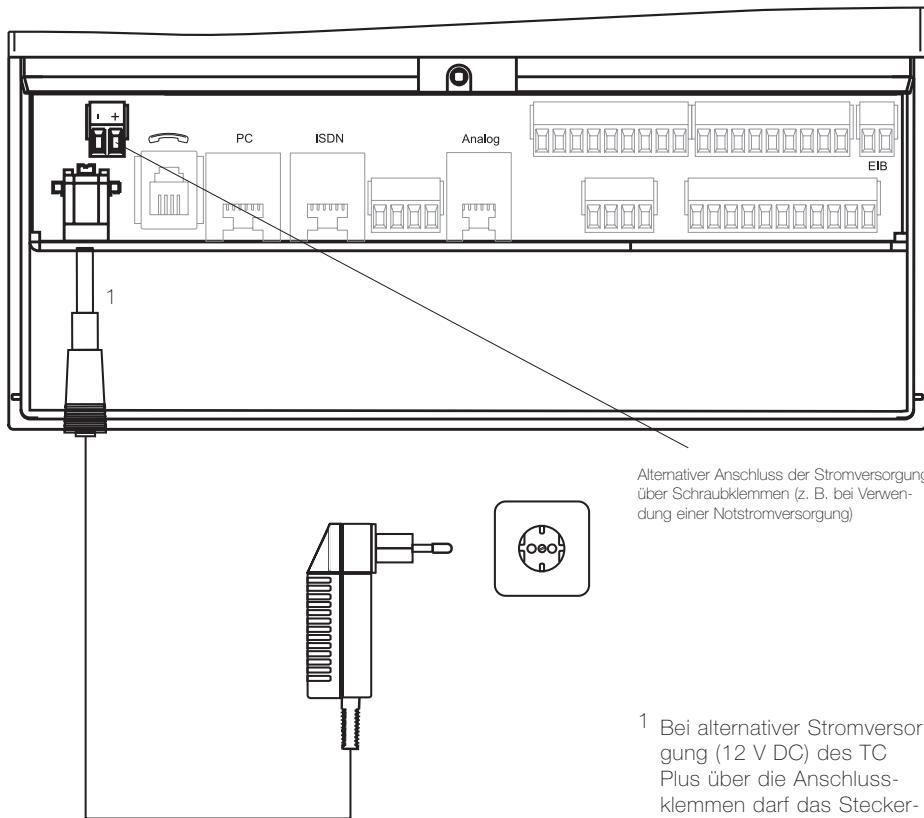
Der TC Plus wird mit 2 Dübeln und 2 Schrauben geliefert. Damit ist eine einfache Wandmontage möglich.

- 1 Bohrlöcher senkrecht ausgerichtet im Abstand von 193 mm an der Wand markieren.
- 2 Löcher (Durchmesser 6 mm) bohren und Dübel einsetzen.
- 3 Die obere Schraube soweit eindrehen, dass der Schraubenkopf noch ca. 5 mm heraussteht.
- 4 Den TC Plus mit der oberen Halterung in die Schraube einhängen.
- 5 Klemmenabdeckung am TC Plus nach unten abziehen.
- 6 Untere Schraube im Klemmenbereich einschrauben.



3.2 Anschlüsse

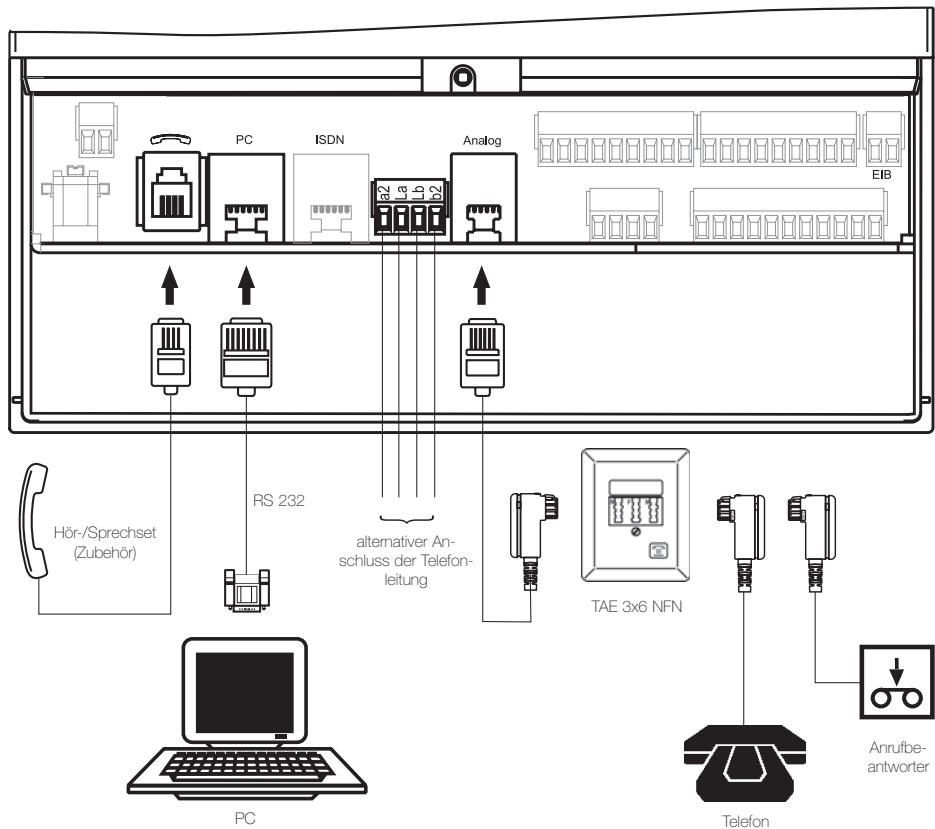
3.2.1 Anschluss der Stromversorgung



- 1 Bei alternativer Stromversorgung (12 V DC) des TC Plus über die Anschlussklemmen darf das Stecker- netzgerät nicht gesteckt werden.

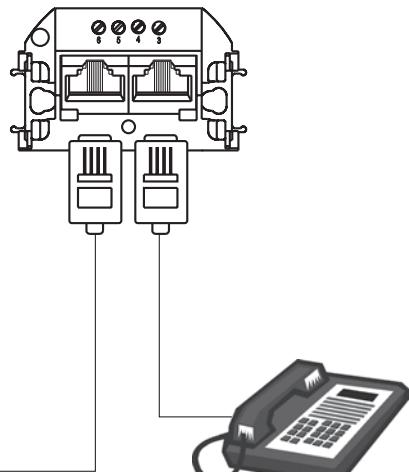
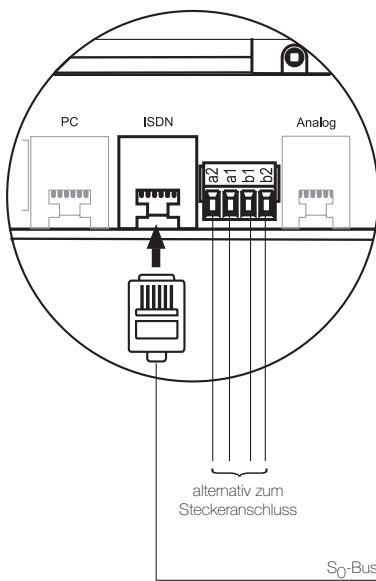
3.2.2 Anschluss an den Netzbetreiber

3.2.2.1 Anschluss an das analoge Netz



3.2.2 Anschluss an den Netzbetreiber

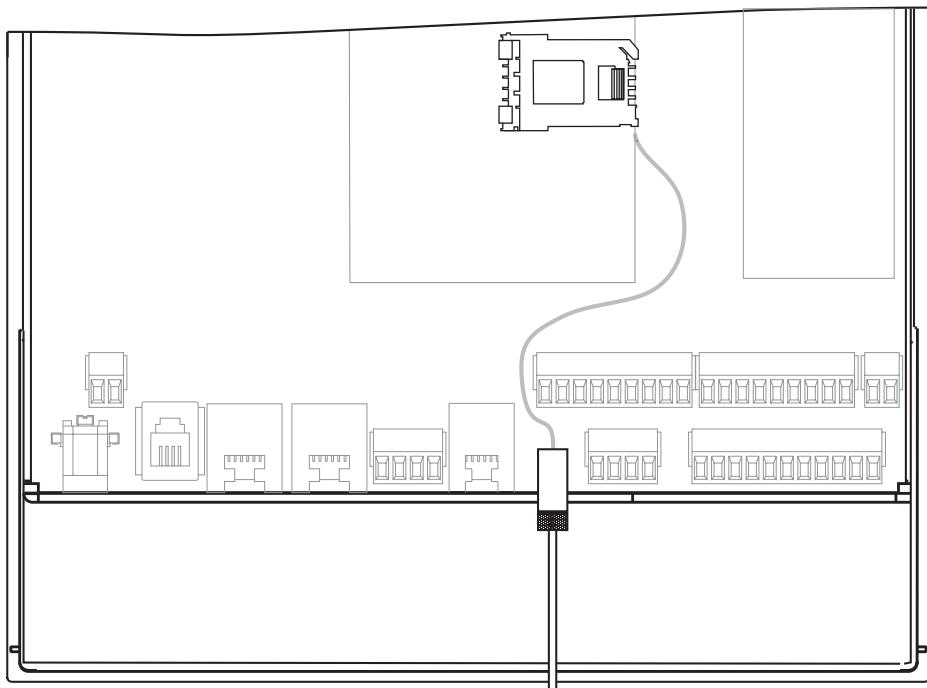
3.2.2.2 Anschluss an das ISDN



Telefon

3.2.2 Anschluss an den Netzbetreiber

3.2.2.3 Anschluss an das Mobilfunknetz (GSM)



Zur Inbetriebnahme der GSM-Version sind folgende Arbeitsschritte erforderlich:

- 1 Trennen Sie den TC Plus von der Stromversorgung und entfernen Sie den Gehäusedeckel.
- 2 Schließen Sie beim **TC Plus GSM** die Antenne an der dafür vorgesehenen Buchse an (Bild 1, weißer Kreis).
- 3 Öffnen Sie die Klappe des SIM-Kartenhalters (Bild 2) auf der Baugruppe Ihres TC Plus GSM, indem Sie den Rasthebel (Pfeil) nach links schieben.

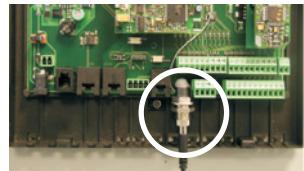


Bild 1

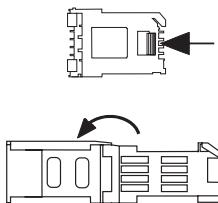


Bild 2

3.2.2 Anschluss an den Netzbetreiber

3.2.2.3 Anschluss an das Mobilfunknetz (GSM)

- 4 Legen Sie die SIM-Karte so in die Klappe ein, dass die Kontaktflächen sichtbar sind und die abgeschrägte Ecke links oben ist (Bild 3).

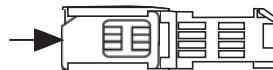


Bild 3

- 5 Schließen Sie die Klappe (Bild 4) und schieben Sie den Rasthebel nach rechts (Pfeil).

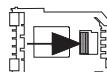
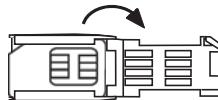


Bild 4

- 6 Schließen Sie den TC Plus an die Stromversorgung an. Auf dem Display erscheint blinkend die Anzeige

Bitte warten

Die weitere Vorgehensweise richtet sich danach, ob Sie bereits die richtige PIN-Nummer eingegeben haben oder ob noch die werkseitig eingesetzte PIN gespeichert ist.

Folgen Sie je nach Status der entsprechenden Anweisung (7.1, 7.2 oder 7.3) auf der folgenden Seite.

Zeichenerklärung für die folgende Seite (siehe auch Seite 36ff, Konfiguration mit dem Drehtaster):



Drehen Sie den Drehtaster bis zur gewünschten Anzeige.



Drücken Sie den Drehtaster, wenn der Cursor auf der richtigen Position steht.

3.2.2 Anschluss an den Netzbetreiber

3.2.2.3 Anschluss an das Mobilfunknetz (GSM)

7.1 Sie haben bereits die richtige PIN-Nummer gespeichert:

Nach etwa 30 Sekunden Initialisierungszeit wechselt die Anzeige des TC Plus GSM und Sie können mit Schritt 8 dieses Kapitels fortfahren.

7.2 Sie haben eine falsche PIN-Nummer eingegeben:

Bei falscher PIN-Nummer wird angezeigt:

Die PIN-Nummer wurde falsch eingegeben.
Bitte Taste drücken

Sie können die PIN-Nummer erneut eingeben.
Nach dem dritten Versuch wird angezeigt:

Die SIM-Karte ist gesperrt

Sie muss mit der vom Provider mitgelieferten PUK-Nummer über ein Mobilfunktelefon entsperrt werden.

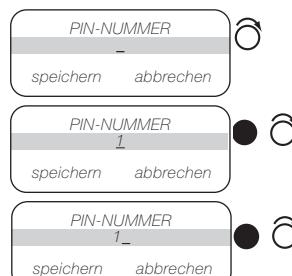
7.3 Sie haben die PIN-Nummer Ihrer SIM-Karte noch nicht eingegeben:

Nach der Initialisierungszeit von ca. 30 Sekunden werden Sie aufgefordert, die PIN-Nummer für Ihre SIM-Karte einzugeben.

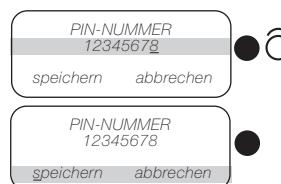
PIN-NUMMER

speichern abbrechen

Sie kann 4- bis 8-stellig sein.



Geben Sie die restlichen Ziffern der Pin-Nummer gleichermaßen ein und speichern Sie.



Wurde die PIN-Benutzung für die SIM-Karte an Ihrem Mobilfunktelefon nicht aktiviert, so wird die PIN-Nummer am TC Plus nicht abgefragt. Fahren Sie mit Schritt 8 dieses Kapitels fort.

- 8 Nach der Eingabe oder Änderung der PIN-Nummer erscheint auf dem Display

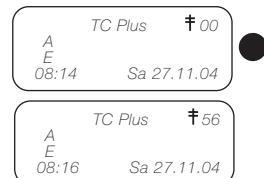


Testen Sie jetzt die Feldstärke mit Hilfe der Anzeige. Neben dem Antennensymbol rechts oben auf dem Display kann der zweistellige Wert zwischen 00 und 99 (maximaler

Wert) liegen und ändert sich durch Ausrichten der Antenne in Vierer-Schritten. Eine einwandfreie Funktion ist bereits bei einer Feldstärke von 04 gewährleistet.

Die Feldstärke wird im Minutenrhythmus ermittelt und angezeigt.

Sie kann jedoch auch durch Druck auf den Drehtaster abgefragt werden.



Ist bei der GSM-Version beim Einschalten keine SIM-Karte im Kartenhalter, erscheint auf dem Display die Anzeige „Keine SIM-Karte“.

Nach dem Einlegen der SIM-Karte müssen Sie den TC Plus neu starten.

Wird während des Betriebs die SIM-Karte entfernt, zeigt der TC Plus an „Keine SIM-Karte“ und der örtliche Alarm wird ausgelöst. Die Statusanzeige der Ein- und Ausgänge bleibt erhalten.



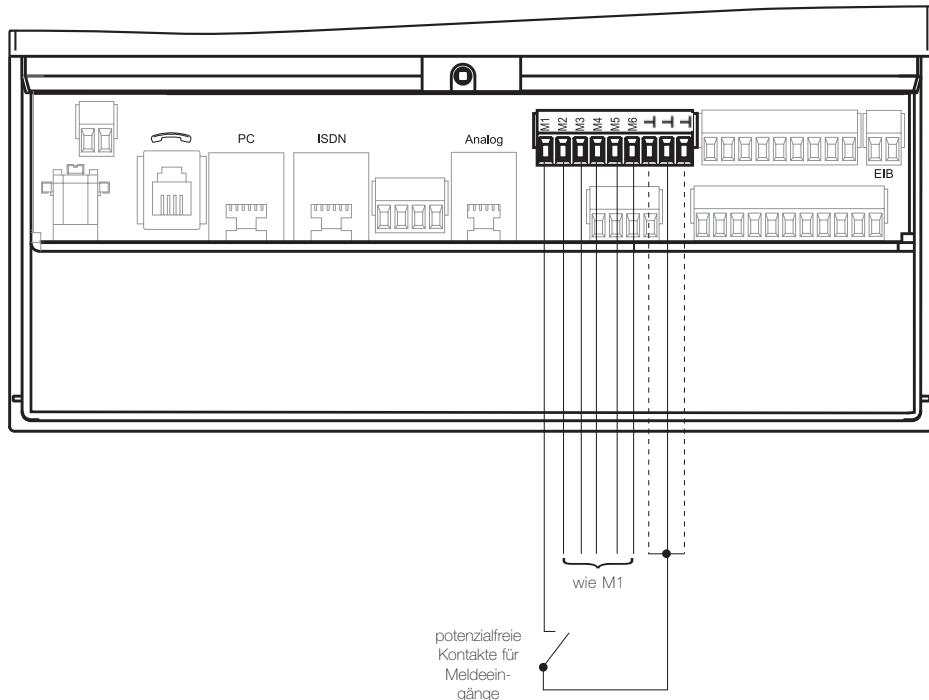
Ältere 5-V-SIM-Karten werden vom TC Plus nicht akzeptiert.



Bitte beachten Sie beim Anschließen der Antenne, dass der Antennenstecker des Adapters sehr empfindlich ist und leicht brechen kann!

3.2 Anschlüsse

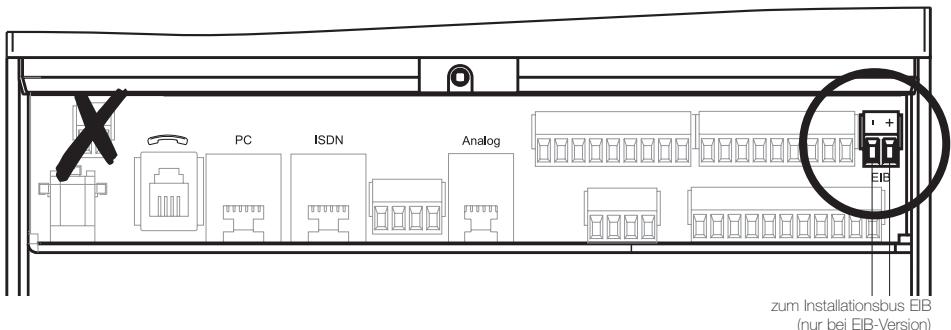
3.2.3 Belegung der Meldeeingänge



Zwischen den Anschlussklemmen M1 und \perp (Massepotenzial) wird der gewünschte Schaltkontakt angeschlossen. Der Meldeeingang M1 führt im Leerlauf eine Spannung von 3,3 V. Ist der Eingang als „Schließerkontakt“ konfiguriert, wird beim Schließen des Kontaktes die gewünschte Aktion vom TC Plus ausgeführt. Bei der Konfiguration als „Öffnerkontakt“ wird die Aktion beim Öffnen des Kontaktes ausgeführt.

3.2 Anschlüsse

3.2.4 Belegung des EIB

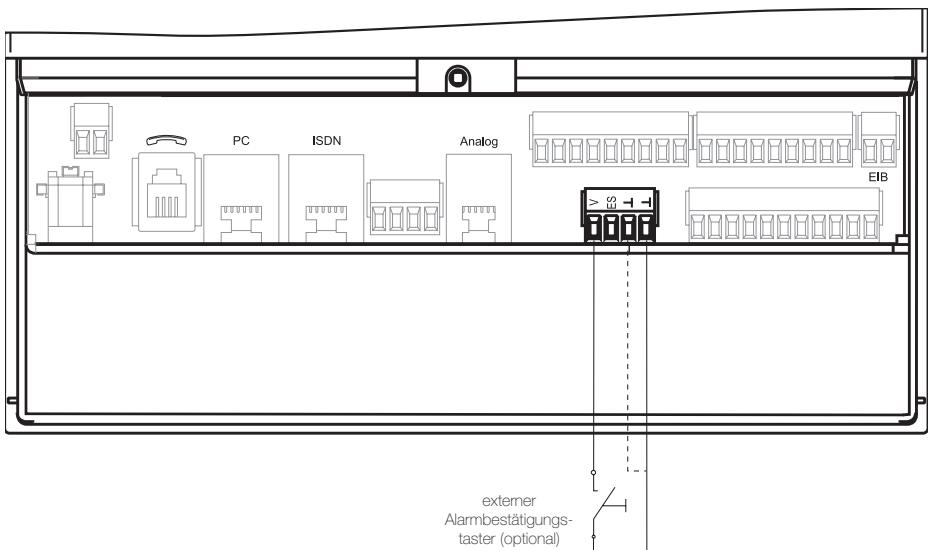


Bitte achten Sie unbedingt darauf, dass der Installationsbus EIB an den mit EIB ge-

kennzeichneten Schraubklemmen (-, +) angeschlossen wird.
Bei Anschluss des EIB an den Schraubklemmen der Strom-

versorgung wird eine Schutzdiode zerstört und der TC Plus ist nicht mehr funktionsfähig.

3.2.5 Anschluss des externen Alarmbestätigungstasters



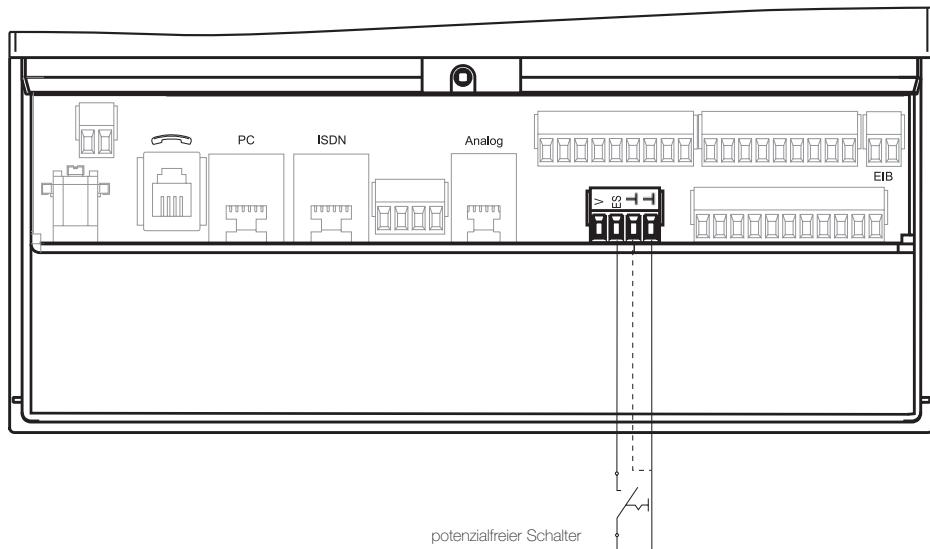
Mit dem externen Bestätigungs-taster können Sie Alar-me vor Ort zurücksetzen, d. h.

die Alarmmeldung kann z. B. manuell gestoppt werden.
Durch die Betätigung des Tas-

ters werden alle bisher aufgetretenen Alarne bestätigt.

3.2 Anschlüsse

3.2.6 Transparentschaltung

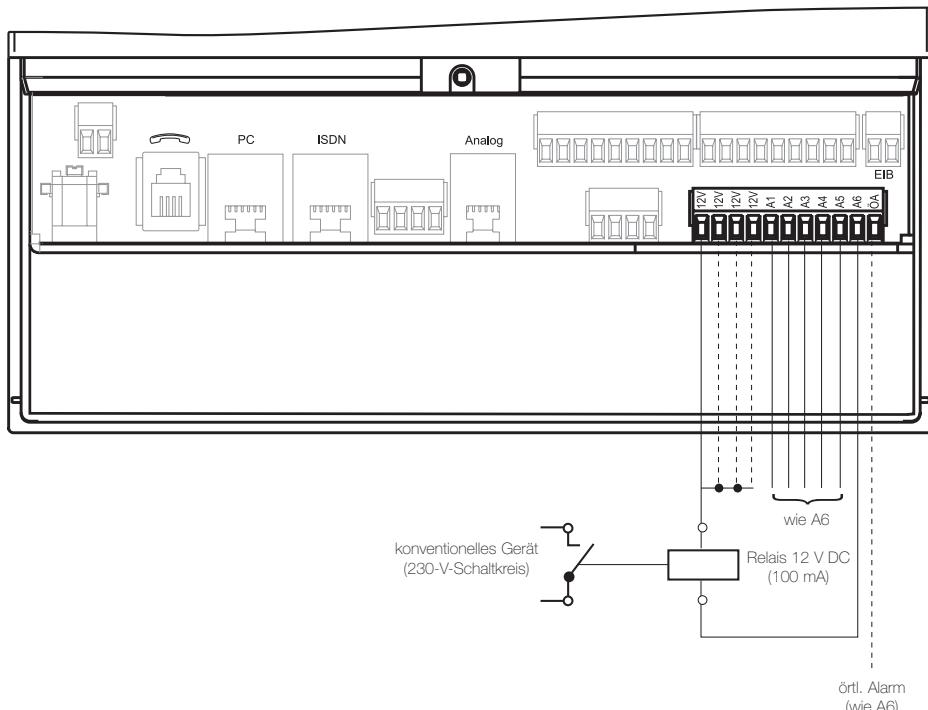


Durch das Schließen eines externen potenzialfreien Schalters ist der TC Plus transparent geschaltet, d. h. ohne Funktion und kann weder fernschalten noch stör melden.

Auf dem Display des TC Plus erscheint „Ausgeschaltet“. Der Status der aktiven Ein- und Ausgänge wird weiterhin angezeigt.

3.2 Anschlüsse

3.2.7 Belegung der Schaltausgänge



Der TC Plus stellt sechs Ausgänge mit 12V DC zur Verfügung, an die über Relais sechs konventionelle Geräte und zusätzlich ein örtlicher Alarmgeber angeschlossen werden können. Diese Relaisausgänge sind bei Verwendung des mitgelieferten Steckernetzgerätes (15 W, 1,25 A) mit je maximal 200 mA belastbar und kurzschlussfest. Die Stromaufnahme der Steuerrelais sollte 100 mA nicht überschreiten. Im Ruhezustand beträgt die

Stromaufnahme des TC Plus ca. 150 mA.

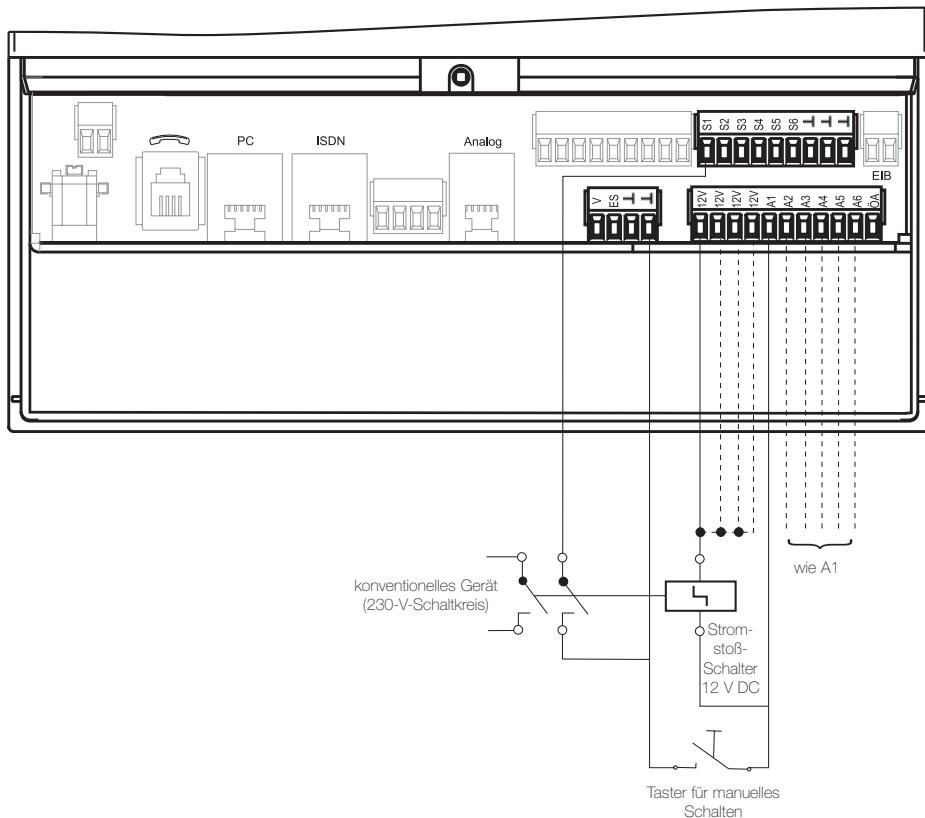
Die Ausgänge des TC Plus werden durch Open-Collector-Ausgänge von Transistoren gebildet. Zwischen den Klemmen +12V und A1 wird eine Relaisspule angeschaltet. Der Ausgang A1 liegt im eingeschalteten Zustand an Masse. Im ausgeschalteten Zustand hat er undefiniertes Potenzial.



Bitte beachten Sie bei der Beschaltung der Ausgänge, dass das zum Lieferumfang gehörende Netzgerät maximal 1,25 A leistet.

3.2 Anschlüsse

3.2.8 Betrieb mit Stromstoß-Schaltern



Der TC Plus ist für das Schalten elektrischer Verbraucher mit dem Telefon konzipiert.

Jeder Schaltvorgang über Telefon wird im TC Plus gespeichert, so dass bei einer Abfrage die Ansage erfolgt, ob die angeschlossenen Verbraucher ein- oder ausgeschaltet sind.

In einigen Anwendungsfällen ist die Installation einer zusätzlichen Schaltmöglichkeit vor Ort sinnvoll oder sogar notwendig. Z. B. kann ein Bewegungsmelder im Ferienhaus

per Telefon aus der Ferne ein- und bei Ankunft im Haus über den installierten Taster ausgeschaltet werden.

Durch entsprechende Einstellung im Menü werden die Schaltausgänge A1 bis A6 als Stromstoß-Ausgänge konfiguriert. Hierzu sollten Stromstoß-Schalter mit zwei Schliefern oder Wechslern eingesetzt werden, damit über einen dieser Schließer oder Wechsler der aktuelle Schaltzustand der Stromstoß-Schalter an den

Eingang weitergegeben werden kann. Die Eingänge S1 bis S6 geben den Schaltzustand der Stromstoß-Schalter korrekt wieder. Dies ist wichtig, weil sich die Ansagen auf den Zustand der Eingänge (S1 bis S6) und nicht direkt auf den Zustand der Schaltausgänge (A1 bis A6) beziehen.

3 Installation

3.3 Inbetriebnahme



Ziehen Sie vor Installationsarbeiten am Innenleitungsnetz das Steckernetzgerät und den Telefonstecker heraus.

Änderungen am TC Plus sind nur im Rahmen vorgegebener Einstellmöglichkeiten entsprechend den Angaben in dieser Bedienungsanleitung zulässig.

Die Installation muss fachmännisch ausgeführt sein.

Bei Einsatz des TC Plus an Telefonanlagen beachten Sie bitte, dass die Betriebsbereitschaft des TC Plus z. B. bei Ausfall der Anlage erhöht werden kann, wenn er vor der Anlage angeschlossen wird bzw. wenn eine Notstromversorgung gewährleistet ist.

- 1 Schließen Sie konventionelle Geräte (A1 bis A6 und ÖA) über Relais entsprechend dem Anschlussbild (Seite 18) an.
- 2 Für den Stromstoßbetrieb schließen Sie die Geräte an den Ausgängen an (s. Seite 19) und konfigurieren Sie die Ausgänge im Menü wie auf Seite 35 und 49 beschrieben.

3.1 Stecken Sie bei analogem Telefonbetrieb den Telefonstecker (TAE) der Anschlussleitung in die Telefonanschlussdose (TAE, Buchse „N“ oder „F+N“).

Stecken Sie den Stecker des Telefons bei Bedarf in die TAE, Buchse „F“.

3.2 Bei ISDN-Betrieb stecken Sie den Stecker in die vorgesehene Dose (RJ-45-Buchse).

3.3 Bei GSM-Betrieb schließen Sie die Antenne an und legen die SIM-Karte ein – wie auf Seite 12 und 13 beschrieben.

- 4 Stecken Sie das Steckernetzgerät in die 230-V-Steckdose oder schließen Sie die externe Spannungsquelle an „+“ und „-“ an. Nach dem Stecken des Steckernetzgerätes erscheint zunächst auf dem Display:

Bitte warten

Die Anzeige blinkt einige Sekunden, dann schaltet sie um auf:

TC Plus
A
E
00:00 Sa 27.11.04

Der TC Plus ist nun betriebsbereit.

Bei Einsatz eines TC Plus EIB ist der Anschluss der EIB-Komponenten den entsprechenden Herstellerangaben und dem Kapitel „Konfiguration des EIB“ zu entnehmen.

4 Einstellungen

4.1 Bedienelement

Die Leistungsmerkmale des TC Plus können auf die Wünsche der Benutzer eingestellt werden. Alle Einstellungen (außer Uhrzeit und Datum) bleiben bei Ausfall des 230-V-Netzes erhalten.

Vor der erstmaligen Inbetriebnahme sind einige notwendige Parameter zu programmieren.

Die Einstellung wird mit dem Drehtaster vorgenommen. Durch Drehen des Tasters wird die einzustellende Größe verändert bzw. die Stelle gewechselt. Ein Druck auf den Taster fixiert den veränderten Wert bzw. bestätigt die Einstellung.

Bei EIN/AUS-Einstellungen wechselt der Wert bei jedem Tastendruck.

Durch Druck auf den Taster können Sie auch einen gemeldeten Alarm bestätigen.

4.2 Anzeige

Die Bedienerführung des TC Plus wird durch das 4-zeilige, 20-stellige Display unterstützt. Sie können dort folgende Informationen ablesen:



- Erste Zeile:
Gerätebezeichnung
Zustandsmeldung wie z. B.
„Leitungsstörung!“
Bei TC Plus GSM zusätzlich
die Feldstärke von „00“ bis
„99“
- Zweite Zeile:
geschaltete Ausgänge (A) in
der Reihenfolge: konventioni-
elle (1-6), Leerstelle, EIB-
Ausgänge (1-10), inaktive
Ausgänge werden nicht an-
gezeigt
- Dritte Zeile:
geschaltete Eingänge (E) in
der Reihenfolge: konventionel-
le (1-6), Leerstelle, EIB-Ein-
gänge (1-10), inaktive Ein-
gänge werden nicht ange-
zeigt
- Vierte Zeile:
Uhrzeit, Wochentag und
Datum

4.3 Werkseinstellungen

Der TC Plus wird mit folgender Einstellung ausgeliefert:

- Wahlversuche: 12
- Codenummer: 0000
- 1. bis 5. CLIP-
Nummer: kein Eintrag
- Rufanzahl: 2
- Amtskennziffer: x (=keine)
- Wählton-
erkennung: AUS
- Pause: 0
- EIB-Modul: AUS*
- Sprachauswahl: Deutsch
- AB-Betrieb: AUS
- Ansagetexte: sind vorge-
geben
(Seite 78
und 79)

Der TC Plus analog hat zusätz-
lich folgende Werksein-
stellung:

- Wahlverfahren: MFV

Für den TC Plus GSM ist
ergänzend eingestellt:

- PIN-Nummer: 0000

* Bei den Geräte-Varianten
TC Plus EIB ist das Merk-
mal EIB-Modul werkseitig
auf „EIN“ geschaltet.

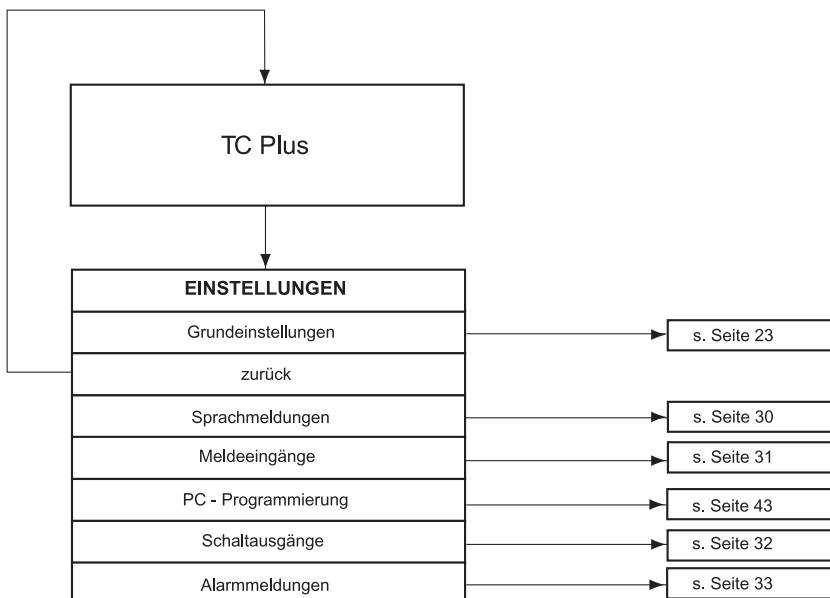
Dieses Kapitel zeigt die Menüs in der Bedienerführung des TC Plus und soll Ihnen dabei helfen, einzelne Einstellungs- elemente wiederzufinden.

Grundsätzlich können alle Einstellungen am PC vorgenommen (s. Seite 45) und über

die serielle Schnittstelle zum TC Plus übertragen werden. Die nachfolgend beschriebenen Prozeduren bieten sich für geringe Änderungen vor Ort an oder, wenn kein PC zur Verfügung steht.

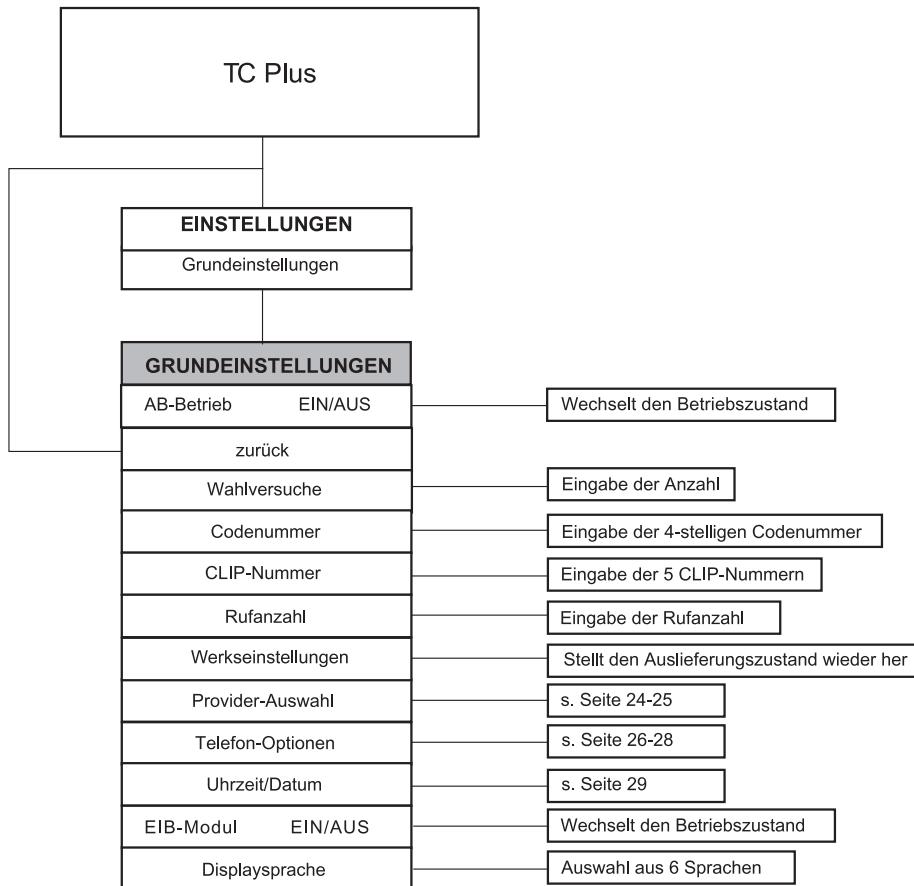
Eine Übersicht über die Elemente finden Sie am Ende dieses Kapitels.

Sie aktivieren das Menü durch Drehen des Drehtasters in eine beliebige Richtung.



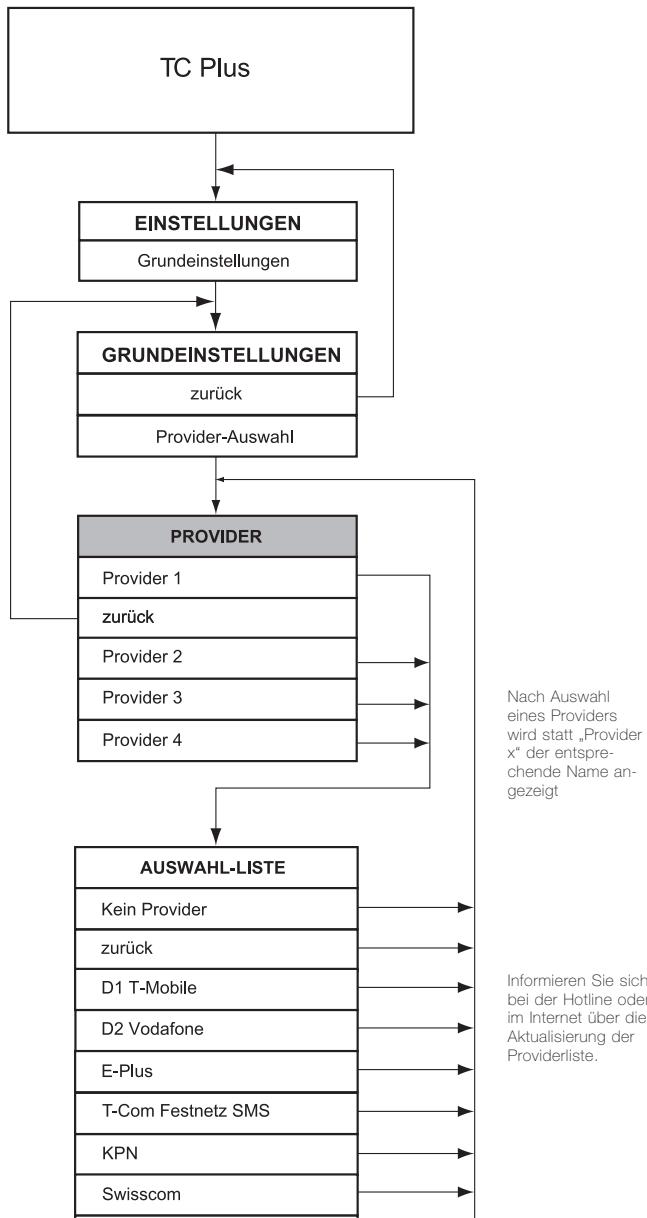
5 Menüführung auf dem Display

5.1 Grundeinstellungen



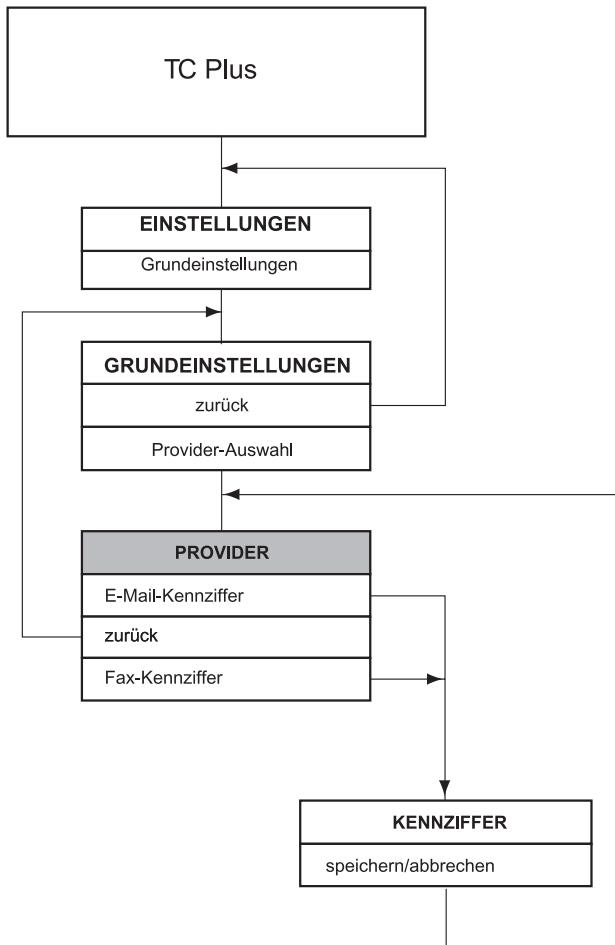
5.1 Grundeinstellungen

5.1.1 Provider für analogen und ISDN-Telefonbetrieb



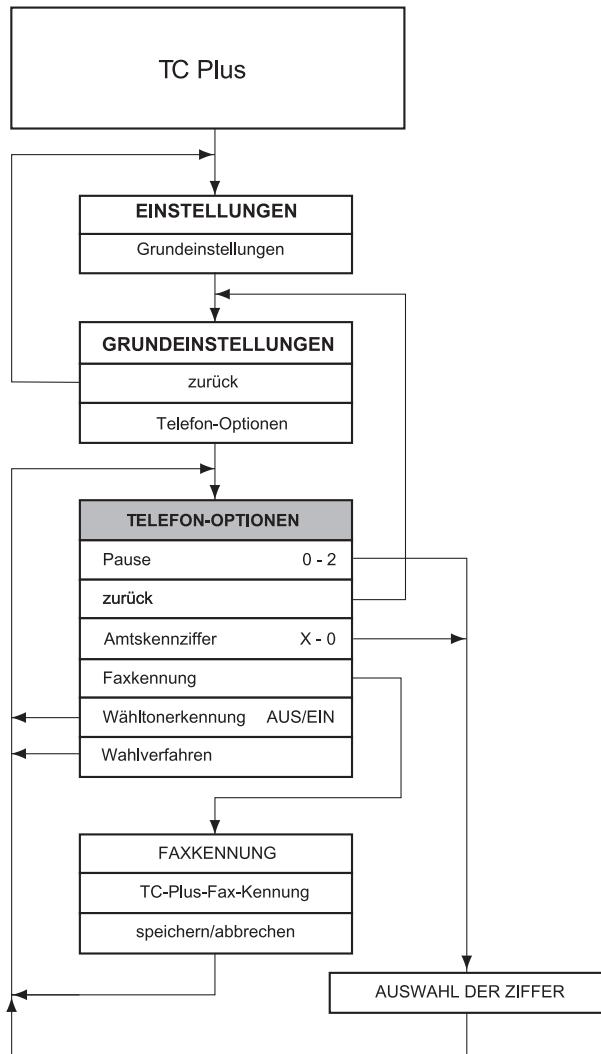
5.1 Grundeinstellungen

5.1.2 Provider für GSM-Betrieb



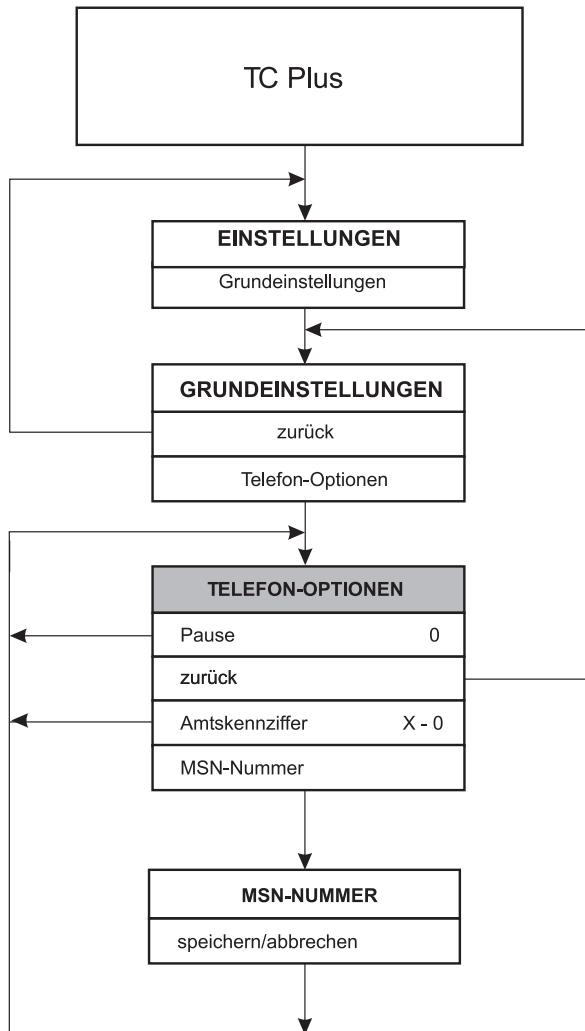
5.1 Grundeinstellungen

5.1.3 Telefon-Optionen für analogen Telefonbetrieb



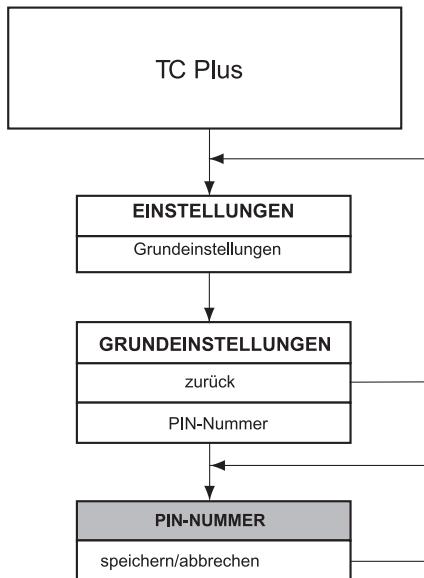
5.1 Grundeinstellungen

5.1.4 Telefon-Optionen für ISDN-Betrieb



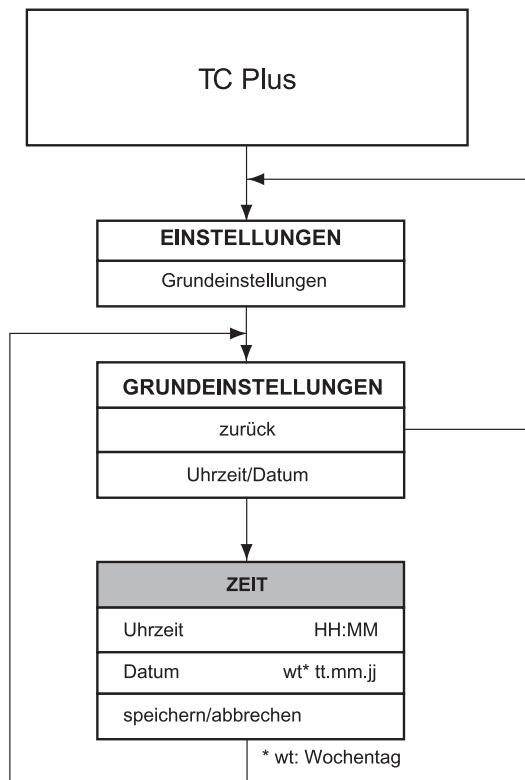
5.1 Grundeinstellungen

5.1.5 Optionen für GSM-Betrieb



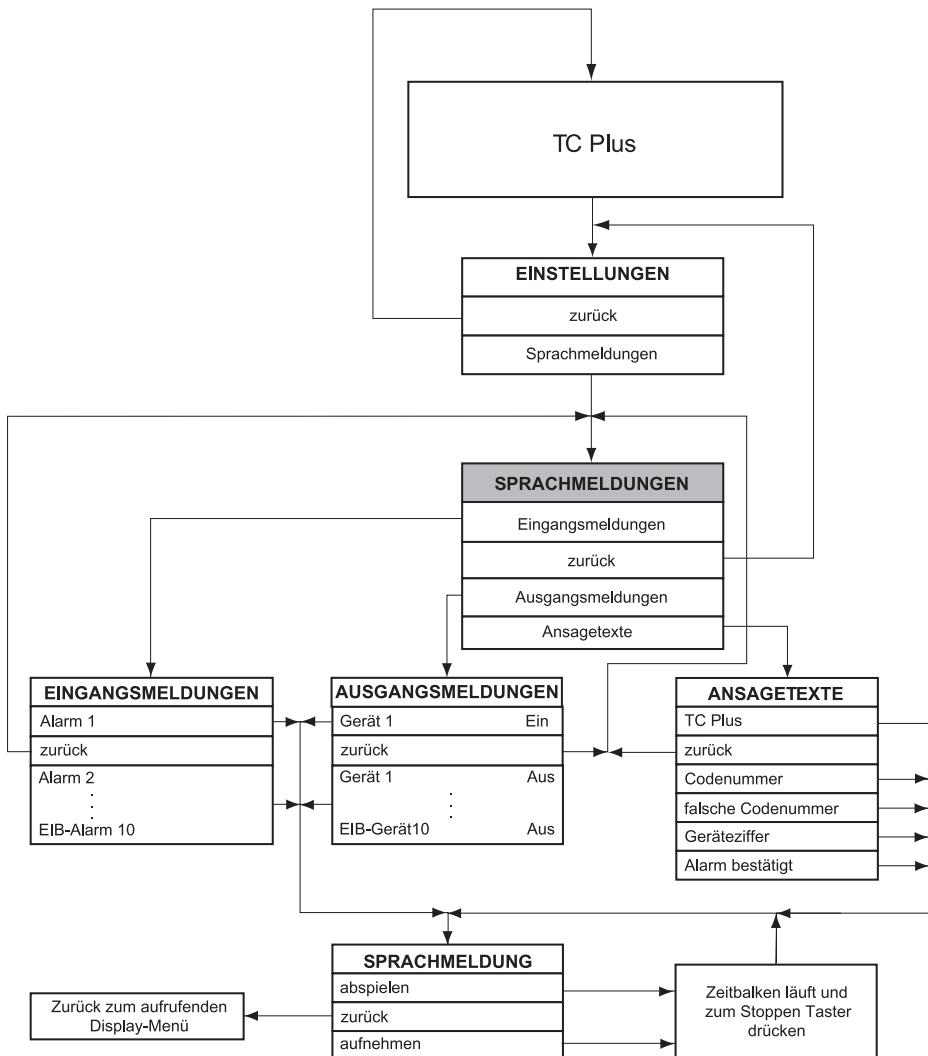
5.1 Grundeinstellungen

5.1.6 Uhrzeit/Datum einstellen



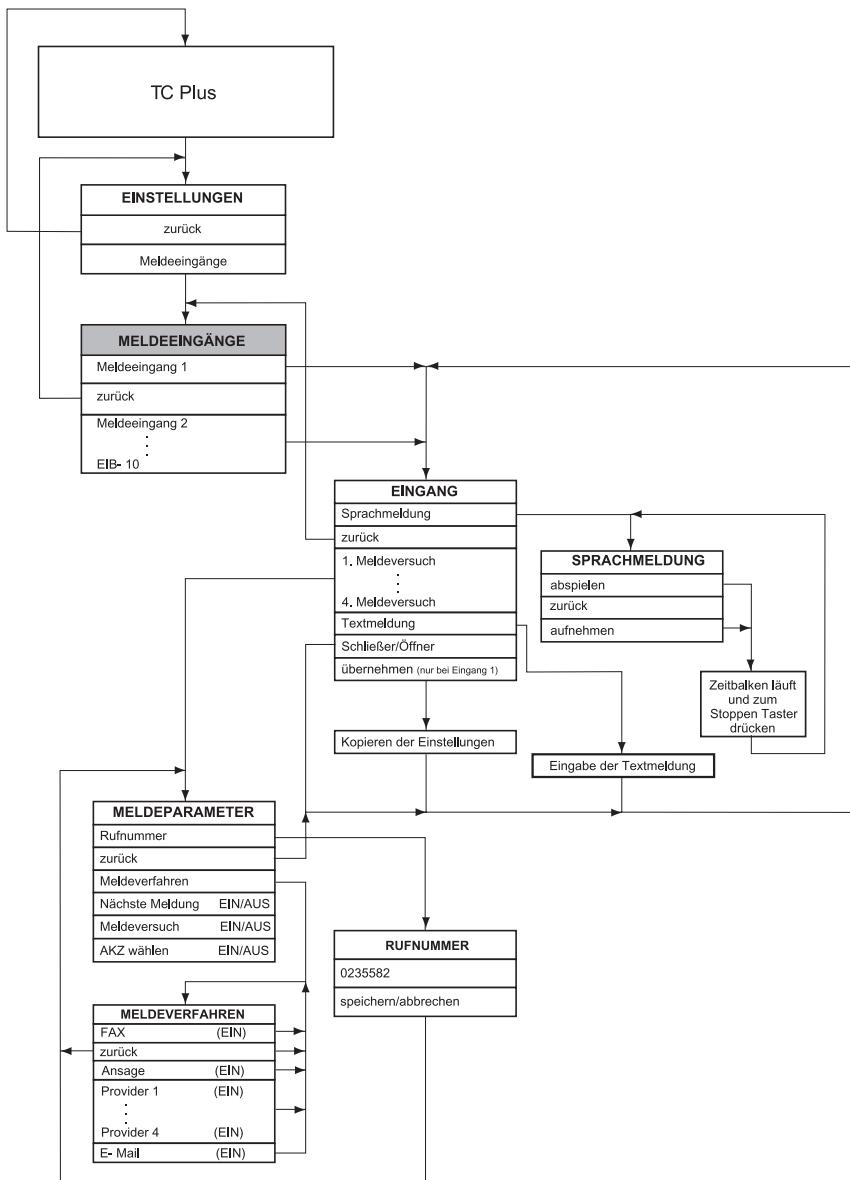
5 Menüführung auf dem Display

5.2 Sprachmeldungen bearbeiten



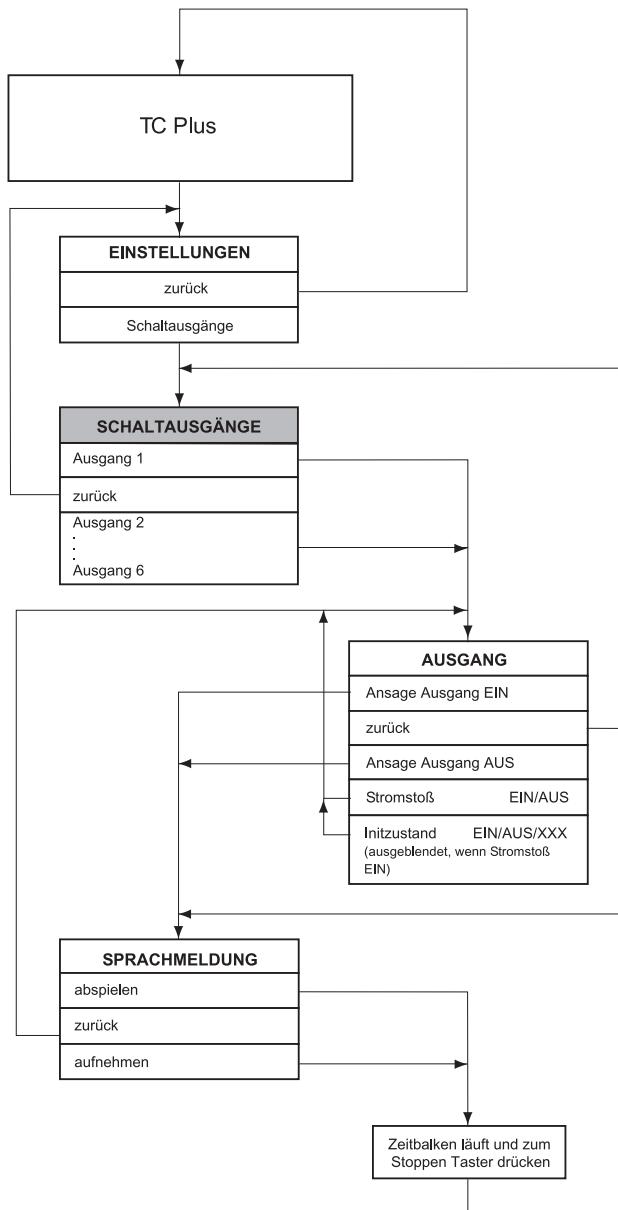
5 Menüführung auf dem Display

5.3 Meldeeingänge konfigurieren



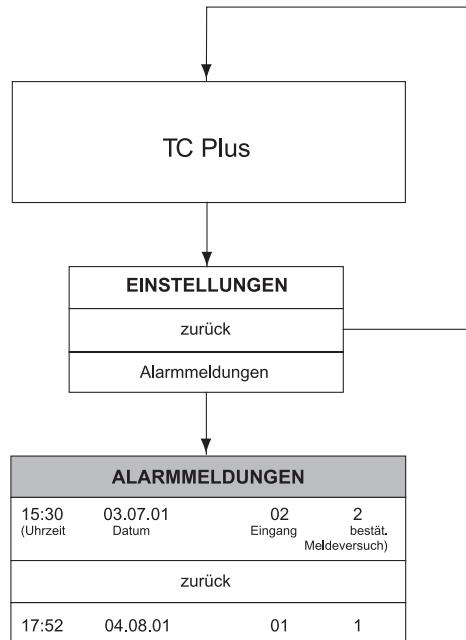
5 Menüführung auf dem Display

5.4 Schaltausgänge einstellen



5 Menüführung auf dem Display

5.5 Alarmmeldungen anzeigen



5 Menüführung auf dem Display

5.6 Übersicht über die Menüpunkte

AB-Betrieb:	Grundeinstellungen	Analog
Wahlversuche:	Grundeinstellungen	
Codenummer:	Grundeinstellungen	
1. bis 5. CLIP-Nummer:	Grundeinstellungen	→ CLIP Nummer
Rufanzahl:	Grundeinstellungen	

Providereinstellungen

Provider 1 bis 4:	Grundeinstellungen	→ Provider Auswahl	Analog/ISDN
Fax-Kennziffer:	Grundeinstellungen	→ Provider-Auswahl	GSM
E-Mail-Kennziffer:	Grundeinstellungen	→ Provider-Auswahl	GSM
Wähltonerkennung:	Grundeinstellungen	→ Telefon-Optionen	Analog
Pause:	Grundeinstellungen	→ Telefon-Optionen	Analog/ISDN
Amtskennziffer:	Grundeinstellungen	→ Telefon-Optionen	Analog/ISDN
Faxkennung:	Grundeinstellungen	→ Telefon-Optionen	Analog
Wahlverfahren:	Grundeinstellungen	→ Telefon-Optionen	Analog
MSN-Nummer:	Grundeinstellungen	→ Telefon-Optionen	ISDN
PIN-Nummer:	Grundeinstellungen		GSM
Uhrzeit:	Grundeinstellungen		
Datum:	Grundeinstellungen		
EIB-Modul EIN/AUS:	Grundeinstellungen		
Displaysprache:	Grundeinstellungen		

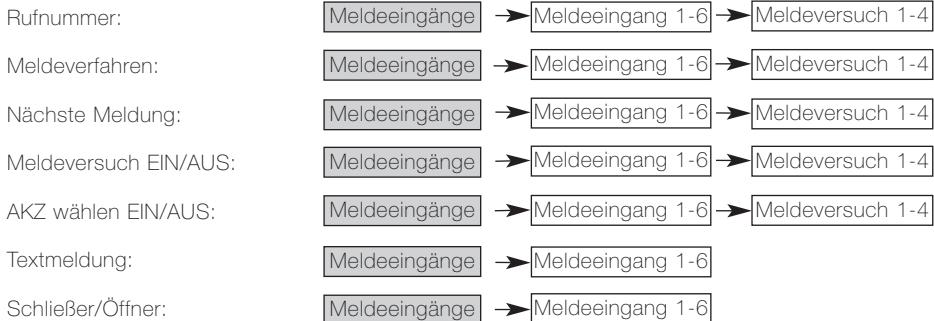
Ansagen für

Alarm 1 bis 6:	Sprachmeldungen	→ Eingangsmeldungen
EIB-Alarm 1 bis 10:	Sprachmeldungen	→ Eingangsmeldungen
Gerät 1 bis 6 EIN/AUS:	Sprachmeldungen	→ Ausgangsmeldungen
EIB-Gerät 1 bis 10 EIN/AUS:	Sprachmeldungen	→ Ausgangsmeldungen
Ansagetexte:	Sprachmeldungen	→ Ansagetexte

5 Menüführung auf dem Display

5.6 Übersicht über die Menüpunkte

Einstellungen für Melde- eingänge



Einstellungen für Schalt- ausgänge



6.1 Konfiguration mit dem Drehtaster

Der TC Plus lässt sich sowohl mit dem Drehtaster als auch mit dem PC programmieren.

Die komfortablere Methode ist der PC. Zum Laden der Konfiguration vom oder auf den PC muss jedoch am TC Plus mit dem Drehschalter auf „PC-Programmierung“ gestellt werden.

Einzelne Parameter lassen sich auch mühelos mit dem Drehtaster verändern.

Beim Eingeben von Texten gelangen Sie durch Drehen des Tasters nach rechts zu den kleinen und durch Drehen nach links zu den großen Buchstaben, dazwischen liegen Ziffern und Zeichen.



In den nachfolgenden Abschnitten sind alle Menüpunkte, die Sie am TC Plus direkt programmieren können, beschrieben. Die Reihenfolge ist der Anzeige entsprechend gewählt.

Sie erreichen das Menü „EINSTELLUNGEN“, indem Sie den Drehtaster beliebig drehen. Von dort aus gelangen Sie u. a. in das Menü „GRUNDEINSTELLUNGEN“.

Eine aktuelle Übersicht über Ihre Einstellungen können Sie mit Hilfe der Kopiervorlage, die sich auf der mitgelieferten CD-ROM befindet, erstellen.

Legende:

○ Drehen Sie den Drehtaster bis zur gewünschten Anzeige.

● Drücken Sie den Drehtaster zum Bestätigen.

6.1.1.1 Wahlversuche einstellen

Die Anzahl der vom TC Plus durchzuführenden Wahlversuche kann von „0“ bis maximal „12“ eingestellt werden. Die Meldeversuche werden nacheinander ausgeführt bis die vorgegebene Anzahl der Wahlversuche erreicht ist oder der Alarm bestätigt wurde.

Eine ausführliche Beschreibung des gesamten Meldeverfahrens finden Sie im Kapitel „Meldeeingänge“ auf Seite 42.

Sind „0“ Wahlversuche eingegeben, kann der TC Plus nur als Fernschaltgerät eingesetzt werden.

Anzeige

Bedienung

GRUNDEINSTELLUNGEN
AB-Betrieb **EIN**
>zurück
Wahlversuche



GRUNDEINSTELLUNGEN
zurück
>Wahlversuche
Codenummer



WAHLVERSUCHE
12
speichern abbrechen



WAHLVERSUCHE
1
speichern abbrechen



WAHLVERSUCHE
7
speichern abbrechen



WAHLVERSUCHE
7
speichern abbrechen



GRUNDEINSTELLUNGEN
AB-Betrieb **EIN**
>zurück
Wahlversuche



6.1.1.2 Codenummer einstellen

Die Codenummer wird abgefragt, wenn Sie Ihren TC Plus aus der Ferne per Telefon anrufen, um den Status zu ermitteln oder Geräte zu steuern. Sie schützt Ihren TC Plus vor unberechtigtem Zugriff.

Sie können die werkseitig eingestellte Codenummer (0000) jederzeit ändern. Die Codenummer muss vierstellig sein.

Um die Zugriffssicherheit Ihres TC Plus zusätzlich zu erhöhen, sollten Sie die Codenummer mindestens monatlich ändern.

Nach drei Fehlversuchen bei der Eingabe der Codenummer wird die Verbindung automatisch vom TC Plus getrennt.

Anzeige

Bedienung

GRUNDEINSTELLUNGEN
AB-Betrieb **EIN**
>zurück
Wahlversuche



GRUNDEINSTELLUNGEN
Wahlversuche
>Codenummer
CLIP Nummer



CODENUMMER
0000
speichern abbrechen



CODENUMMER
1000
speichern abbrechen



CODENUMMER
1000
speichern abbrechen



CODENUMMER
1200
speichern abbrechen



6.1.1 Menü Grundeinstellungen

6.1.1.2 Codenummer einstellen

Anzeige	Bedienung
CODENUMMER 1200	speichern abbrechen
CODENUMMER 1230	speichern abbrechen
CODENUMMER 1230	speichern abbrechen
CODENUMMER 1234	speichern abbrechen
CODENUMMER 1234	speichern abbrechen
GRUNDEINSTELLUNGEN AB-Betrieb EIN >zurück Wahlversuche	

6.1.1.3 CLIP-Nummern festlegen

CLIP steht für Calling Line Identification Presentation und ermöglicht es Ihnen, die Telefonnummer des Anrufers auf Ihrem Telefondisplay zu sehen, wenn der Anrufer dies zulässt.

Der TC Plus wertet die CLIP-Nummer aus, um Ihnen einen zusätzlichen Zugriffsschutz beim Fernschalten zu bieten.

Sie können bis zu fünf Rufnummern einstellen, die dann berechtigt sind, den TC Plus fernabzufragen und fernzuschalten. Die Rufnummer des Anrufers wird auf dem Display angezeigt und mit den eingesetzten verglichen. Sie muss in jedem Zeichen und in der Anzahl der Zeichen mit einer der vorgegebenen übereinstimmen.

Sie können auch bestimmte Rufnummernbündel freigeben, indem Sie statt der Ziffern ein "*" für jede Ziffer eingeben, z. B. für mehrere Nebenstellen einer TK-Anlage. Sie geben ein: „0114711**“ und gestatten somit den Nebenstellen, die mit den Ziffern 00 bis 99 enden, auf Ihren TC Plus zu greifen zu können.

Voraussetzung für die Anzeige und Auswertung ist, dass die CLIP-Nummer des Anrufers übertragen wird.

Hinweis: Wird der TC Plus an einer TK-Anlage installiert, muss diese die CLIP-Funktion übermitteln, um das Leistungsmerkmal nutzen zu können.

Anzeige	Bedienung
GRUNDEINSTELLUNGEN AB-Betrieb EIN >zurück Wahlversuche	

Anzeige	Bedienung
GRUNDEINSTELLUNGEN Codenummer >CLIP-Nummer Rufanzahl	
CLIP-NUMMER 1. CLIP-Nummer >zurück 2. CLIP-Nummer	
CLIP-NUMMER 5. CLIP-Nummer >2. CLIP-Nummer zurück	
CLIP-NUMMER - speichern abbrechen	
CLIP-NUMMER 0 speichern abbrechen	
CLIP-NUMMER 0 speichern abbrechen	

Weiter so verfahren, bis die komplette Zahl eingestellt ist.

CLIP-NUMMER 0234 speichern abbrechen	
CLIP-NUMMER 0234 speichern abbrechen	
CLIP-NUMMER 1. CLIP-Nummer >zurück 2. CLIP-Nummer	

2. bis 5. CLIP-Nummer bzw. gewünschte Anzahl ebenso einstellen.

CLIP-NUMMER 1. CLIP-Nummer >zurück 2. CLIP-Nummer	
GRUNDEINSTELLUNGEN AB-Betrieb EIN >zurück Wahlversuche	

6.1.1 Menü Grundeinstellungen

6.1.1.4 Rufanzahl einstellen

Mit diesem Parameter wird eingestellt, nach dem wievielten Ruf der TC Plus den Anruf annimmt. Maximal sind 9 Rufe programmierbar. Bis zu diesem Zeitpunkt ist es möglich, den Anruf von einem an diesem Anschluss installierten Telefon (nur bei TC Plus analog und TC Plus ISDN) abzufragen.

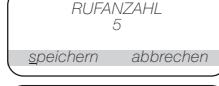
Haben Sie „0“ als Rufanzahl programmiert, wird kein Anruf entgegengenommen.

Die Einstellung der Rufanzahl wird bei AB-Betrieb (nur bei TC Plus analog) ignoriert.

Damit eine CLIP-Nummer ausgewertet werden kann, müssen Sie die Rufanzahl mindestens auf „2“ stellen, da der TC Plus die Rufnummer sonst nicht sicher erkennt und anzeigen.

Anzeige

Bedienung



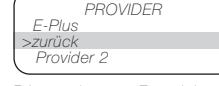
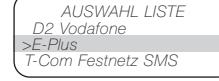
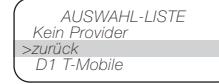
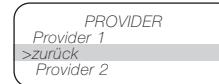
6.1.1.5 Provider auswählen

Für den Analog- und ISDN-Betrieb benötigen Sie Provider zum Versenden von E-Mails und SMS. Sie können sie aus einer Liste auswählen, beachten Sie jedoch, dass sie zu den Rufnummern passen, die Sie unter den Meldeparametern eingegeben haben.

Die Parameter stellen sich automatisch ein. Beim TC Plus GSM können Sie die Fax- und E-Mail-Kennziffer eingeben.

Anzeige

Bedienung



Die weiteren Provider stellen Sie nach demselben Schema ein.

6.1.1.6 Telefon-Optionen einstellen

Bei der Programmierung der Rufnummern können Sie auch anlagenspezifische Merkmale speichern. Dies sind je nach Betrieb:

	Analog	ISDN	GSM
Amtskennziffer	x	x	-
Pause	x	x	-
Faxkennung	x	-	-
Wahlverfahren	x	-	-
Wähltonerkennung	x	-	-
MSN-Nummer	-	x	-
PIN-Nummer	-	-	x

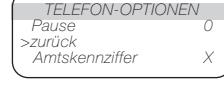
Tabelle 1

Bei aktiver Wähltonauswertung wird die Wahl abgebrochen, wenn kein Wählton erkannt wird. Dieses Leistungsmerkmal kann nur aktiviert werden, wenn der TC Plus direkt am Amsanschluss angeschlossen ist.

Amtskennziffer einstellen:

Anzeige

Bedienung



6.1.1 Menü Grundeinstellungen

6.1.1.6 Telefon-Optionen einstellen

Anzeige



Bedienung



Faxkennung einstellen (bei TC Plus ISDN nicht möglich):

Anzeige



Bedienung



Bedienung



Bedienung



Geben Sie die gewünschte Faxkennung ein und speichern Sie durch Tastendruck.

Wähltonerkennung einstellen:

Anzeige



Bedienung



Bedienung



Bedienung



Wahlverfahren einstellen:

Anzeige



Bedienung



Bedienung



6.1.1.7 EIB-Modul aktivieren

Die Installation und Programmierung des EIB-Busankopplers erfolgt über eine spezielle EIB-Tool-Software (ETS).

Nähere Informationen darüber sind dem Kapitel „Konfiguration des EIB“ (s. S. 55ff) zu entnehmen. In der ETS ist der TC Plus in folgender Produktfamilie zu finden:

Symbol:



Produktfamilie: Kommunikation
Produkttyp: Modem

Ist kein EIB-Modul vorhanden, so hat das Aktivieren des EIB-Moduls keine Auswirkungen.

6.1.2 Menü Sprachmeldungen

6.1.2.1 Displaysprache wählen

Die Sprache der Displaymeldungen ist einstellbar. Es können die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Niederländisch ausgewählt werden. Sie finden den Menüpunkt „Displaysprache“ unter den Grundeinstellungen.

Hinweis: Die Sprache der Sprachausgabe wird durch diesen Menüpunkt nicht beeinflusst.

Anzeige

Bedienung

GRUNDEINSTELLUNGEN
AB-Betrieb EIN
>zurück
Wahlversuche



GRUNDEINSTELLUNGEN
EIB-Modul EIN
>Displaysprache
AB-Betrieb AUS



DISPLAYSPRACHE
Deutsch
>zurück
English



DISPLAYSPRACHE
zurück
>English
Français



LANGUAGE SELECTION
back
>English
Français



LANGUAGE SELECTION
Deutsch
>back
English



INITIAL SETTINGS
Answ.mach.mode OFF
>back
Dialing sequences



6.1.2.2 Betrieb mit dem Anrufbeantworter

Ist im Menü Grundeinstellungen der Punkt „AB-Betrieb“ auf „EIN“ gestellt (Verfahrensweise wie bei der Wähltonerkennung, Seite 39), schaltet sich der TC Plus bei einem Anruf nicht ein, so dass ein angeschlossener Anrufbeantworter den Anruf abfragen kann.

Legt ein Anrufer nach dem ersten Ruf auf, wartet mindestens 10 Sekunden und ruft dann innerhalb von 60 Sekunden wieder an, schaltet der TC Plus nach dem ersten Ruf an. Somit kann wahlweise ein angeschlossener Anrufbeantworter oder der TC Plus angesprochen werden (s. auch Seite 74).

Die eingestellte Rufanzahl wird in diesem Modus ignoriert.

6.1.2.3 Sprachmeldungen aufrufen

Im Auslieferzustand sind alle notwendigen Ansagen und Alarmmeldungen vorgegeben. Um sie an Ihre individuellen Bedürfnisse anzupassen, haben Sie die Möglichkeit, eigene Texte aufzusprechen. Dazu benötigen Sie ein Hör-/Sprech-Set, dass Sie wie auf Seite 10 beschrieben anschließen.

Sie können alle oder nur einige Ansagetexte ändern. Für jeden Text stehen Ihnen 6 Sekunden Zeit zur Aufzeichnung zur Verfügung. Im Display wird ein Balken angezeigt, der bei der Aufnahme und Wiedergabe abnimmt und Ihnen so anzeigt, wieviel Zeit für die Aufnahme noch zur Verfügung steht.

Sie starten und stoppen die Aufnahme mit dem Taster. Anschließend können Sie Ihre Ansage kontrollieren. Auf Seite 78 bis 79 finden Sie eine Liste der Texte, die Sie aufzeichnen können.

Die Prozedur für die Aufnahme und das Abspielen sieht wie folgt aus:

Anzeige

Bedienung

SPRACHMELDUNG
abspielen
>zurück
aufnehmen



SPRACHMELDUNG
zurück
>aufnehmen
abspielen



ZEIT
Zum Stoppen bitte
Taster drücken



SPRACHMELDUNG
abspielen
>zurück
aufnehmen



6.1.2 Menü Sprachmeldungen

6.1.2.4 Eingangsmeldungen bearbeiten

Eingangsmeldungen werden abgesetzt, wenn Alarm 1 bis 6 bzw. EIB-Alarm 1 bis 10 ausgelöst wird. Um für diese Ansagen individuelle Texte aufzunehmen, wählen Sie unter Sprachmeldungen das Menü „Eingangsmeldungen“ und dort den jeweiligen Alarm, den Sie ändern oder kontrollieren möchten. Gehen Sie dann nach dem unter Sprachmeldungen gezeigten Ablauf vor.

6.1.2.5 Ausgangsmeldungen bearbeiten

Unter diesem Begriff werden die Zustände (EIN/AUS) der angeschlossenen Geräte verstanden. Es können für die konventionellen Geräte 1 bis 6 und die EIB-Geräte 1 bis 10 individuelle Sprachmeldungen aufgesprochen werden.

Zur Kontrolle oder zum Aufnehmen neuer Texte gehen Sie unter Sprachmeldungen in das Menü „Ausgangsmeldungen“ und wählen Sie das entsprechende Gerät aus.

6.1.2.6 Ansagetexte bearbeiten

Statt der vorgegebenen sprachlichen Bedienerführung können Sie auch Ihre persönlichen Ansagen verwenden, um z. B. beim Melden Ihren Namen oder Ihre Rufnummer zu nennen. Die Vorgehensweise ist wie bei den Eingangs- und Ausgangsmeldungen. Den Menüpunkt finden Sie unter Sprachmeldungen im Menü „Ansagetexte“.

6.1 Konfiguration mit dem Drehtaster

6.1.3 Menü Meldeeingänge

Sie können für die sechs konventionellen Meldeeingänge und die zehn EIB-Eingänge jeweils bis zu vier Ziele (Meldeversuche) programmieren, zu denen eintreffende Alarne gemeldet werden sollen (z. B. Wachschutz oder eigenes Handy).

Für jeden Meldeversuch haben Sie die Auswahl zwischen vier Meldeverfahren:

- Ansage per Telefon,
- SMS,
- E-Mail oder
- Fax.

Sie können für diese Verfahren die entsprechende Rufnummer bzw. Adresse und die Meldung (Textmeldung oder Ansage) festlegen.

Für jeden Meldeeingang können Sie eingeben, ob der Alarm über einen Öffner- oder Schließerkontakt initiiert werden soll.

Bei den Meldeverfahren SMS, Fax und E-Mail sollten Sie den Menüpunkt „Nächste Meldung“ auf „EIN“ stellen, um zusätzlich die definierte Sprachmeldung absetzen zu können, da die Bestätigung bei diesen Verfahren nach Übermittlung an den Provider bzw. an das Faxgerät erfolgt und nicht sichergestellt ist, dass die Nachricht auch gelesen wurde.

Wenn keine Bestätigung erfolgt, wird ein örtlicher Alarm ausgelöst und auf der Anzeige des TC Plus erscheint „Wahl ohne Erfolg“.

Ist keine Rufnummer programmiert, wird sofort der örtliche Alarm eingeschaltet und auf

dem Display erscheint „Keine Rufnummer“.

Ein ausführliches Beispiel für den Ablauf einer Alarrrmelmeldung sehen Sie im Kapitel „Funktion“, Seite 71.

Anzeige	Bedienung
EINSTELLUNGEN Sprachmeldungen >Meldeeingänge PC-Programmierung	●
MELDEEINGÄNGE Meldeeingang 1 >zurück Meldeeingang 2	○
MELDEEINGÄNGE Meldeeingang 6 >Meldeeingang 1 zurück	●
EINGANG Sprachmeldung >zurück 1. Meldeversuch	○
EINGANG zurück >1. Meldeversuch 2. Meldeversuch	●
MELDEPARAMETER Rufnummer >zurück Meldeverfahren	○
MELDEPARAMETER zurück >Meldeverfahren Nächste Meldung AUS	●
MELDEVERFAHREN Fax >zurück Ansage	○
MELDEVERFAHREN zurück >Ansage EIN SMS	●
MELDEVERFAHREN Fax >zurück Ansage EIN	○
MELDEVERFAHREN Fax >zurück Ansage EIN	●
MELDEPARAMETER Rufnummer >zurück Meldeverfahren	○
MELDEPARAMETER AKZ wählen EIN >Rufnummer zurück	●

6 Konfiguration

6.1.5 Menü Schalt-ausgänge

Für die Ausgänge 1 bis 6 können Sie für die Schaltzustände „EIN“ oder „AUS“ die entsprechenden Ansagen abhören oder aufnehmen.

Außerdem können Sie den Stromstoßbetrieb einschalten und den Schaltzustand bestimmen, d. h. Sie legen fest, welchen Zustand das Gerät nach einem Netzausfall bei Wiederkehr des Stroms haben soll.

Die EIB-Ausgänge lassen sich mit der ETS einstellen und die Ansagen im Menü „Sprachmeldungen“.

6.1.6 Menü Alarmmeldungen

Es werden die letzten 20 Alarmmeldungen gespeichert und angezeigt. Die aktuellste Meldung steht als oberste in der Auflistung.

Die Anzeige hat folgendes Format:

ALARMMESSUNGEN
08:16 01.06.04 01 5
>zurück
07:31 12.05.04 06 3

Von links nach rechts können Sie pro Zeile Folgendes ableSEN:

Uhrzeit; Datum; Nummer des Meldeeingangs, der ausgelöst wurde; ob und wo der Meldeversuch bestätigt wurde. Hierbei bedeuten

- 0: nicht bestätigt
- 1- 4: erster Meldeversuch, der bestätigt hat
- 5: am TC Plus bestätigt.

6.2 Konfiguration mit dem PC

6.2.1 Allgemeines

Das PC-Programm ist auf der mitgelieferten CD enthalten. Sie beinhaltet neben einer Animation, den Bedienungsanleitungen, der EIB-Produktdatenbank und den Prospekten auch die Software (die jeweiligen Verzeichnisse sind entsprechend benannt).

Starten Sie für die Installation die Datei „Setup“ im Verzeichnis „Software“ und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Auf Ihrer Festplatte wird unter Programme ein Ordner „TC Plus“ angelegt, in dem die gesamte TC-Plus-Software gespeichert wird.



Löschen Sie das Verzeichnis ausschließlich über die Deinstallations-Routine des Windows-Betriebssystems Ihres PCs.

Während der Installation wird auf dem Desktop automatisch das Icon „TC Plus“ angelegt. Damit können Sie das Konfigurationsprogramm starten.

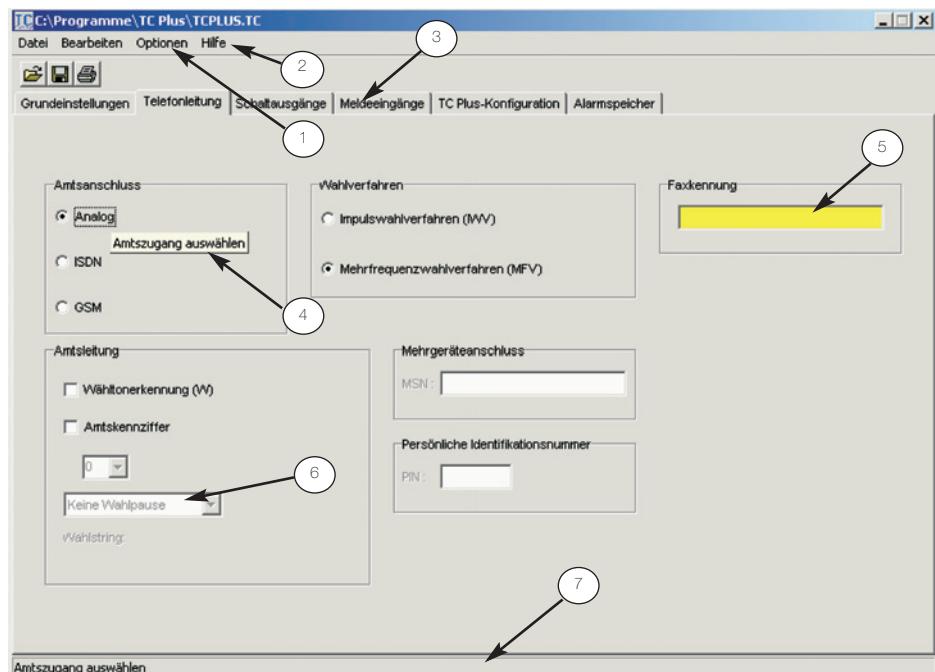
Mit diesem Programm können Sie sowohl die Daten aus dem TC Plus laden als auch den TC Plus mit neuen Daten versehen. Hierfür muss der TC Plus auf jeden Fall über das mitgelieferte serielle Kabel mit dem PC verbunden und die richtige serielle Schnittstelle eingestellt sein (Anschluss des PC wie auf Seite 10 gezeigt).

6.2.2 Systemvoraussetzungen für das PC-Programm

- Intel Pentium Prozessor
- Microsoft Windows 95, Windows 98 Second Edition, Windows Millennium Edition, Windows NT 4.0 mit Service Pack 6, Windows 2000 mit Service Pack 2, Windows XP Professional oder Home
- 32 MB RAM (64 MB empfohlen)
- 5 MB freier Festplattenspeicher
- Serielle Schnittstelle RS 232
- Grafikauflösung min. 800x600 Pixel

6.2 Konfiguration mit dem PC

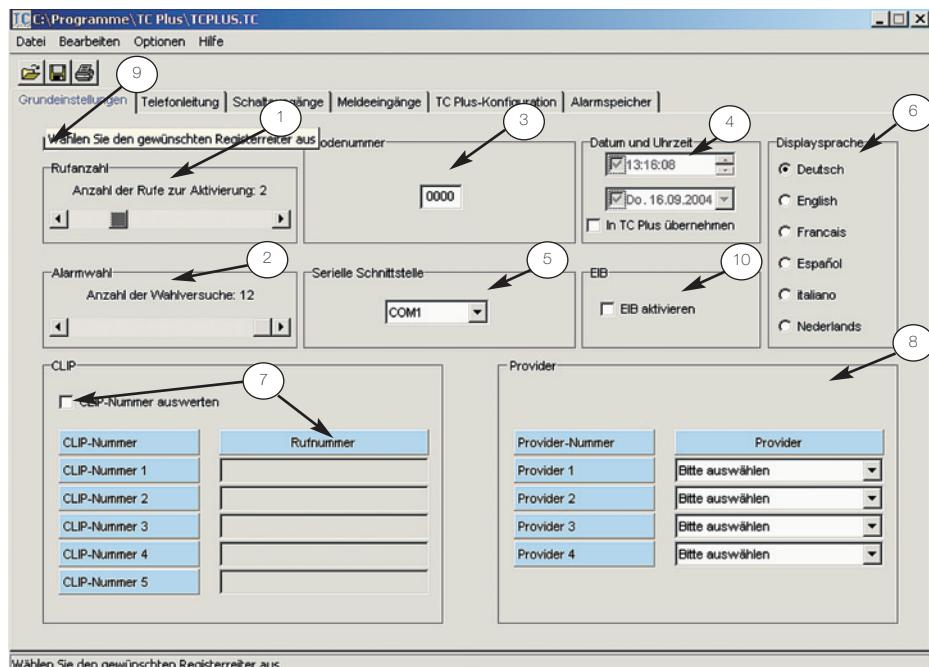
6.2.3 Bildschirmbeschreibung



- 1 Die Menüleiste ist wie bei Windows üblich aufgebaut und kann entsprechend benutzt werden.
- 2 Der Menüpunkt "Hilfe" bietet Ihnen Unterstützung bei der Bearbeitung der TC-Plus-Software an. Die Kontexthilfe können Sie über „F1“ auf Ihrer PC-Tastatur erreichen, wenn Sie mit dem Cursor auf dem entsprechenden Thema stehen.
- 3 Auf den Registerkarten
 - Grundeinstellungen
 - Telefonleitung
 - Schaltausgänge
 - Meldeeingänge
 - TC-Plus-Konfiguration
 - Alarmspeicher
- 4 können Sie die Merkmale für Ihre persönliche Konfiguration einstellen.
- 5 Bleiben Sie mit dem Cursor für einige Sekunden auf einem Menüpunkt stehen, erscheint ein Kontextmenü, dass Ihnen detaillierte Erläuterungen zu dem jeweiligen Punkt bietet. Dieses Leistungsmerkmal können Sie im „Optionen-Menü“ ein- und ausschalten.
- 6 Mit dem Cursor angeklickte beschreibbare Felder erscheinen gelb unterlegt.
- 7 Je nach der eingerichteten Betriebsart (analog, ISDN oder GSM) sind einzelne Leistungsmerkmale nicht konfigurierbar, erkennbar durch die schemenhafte Darstellung und dadurch, dass Sie die Merkmale mit dem Cursor nicht anklicken können.

6.2 Konfiguration mit dem PC

6.2.4 Grundeinstellungen



Bei den Grundeinstellungen können Sie folgende Merkmale programmieren:

1 Rufanzahl

Anzahl der Rufe, nachdem der TC Plus den Anruf annimmt (max. 9 Rufe).

2 Alarmwahl

Anzahl der Wahlversuche, die im Alarmfall zu den eingestellten Zielen erfolgen (max. 12).

3 Codenummer

Änderung der werkseitig eingestellten Codenummer (4-stellig). Sie wird bei ankommenden Anrufern abgefragt.

4 Datum und Uhrzeit

Anzeige von Datum und Uhrzeit aus dem PC, Übernahme beim Speichern der Konfiguration im TC Plus,

wenn „In TC Plus übernehmen“ aktiviert ist.

5 Serielle Schnittstelle

PC-Schnittstelle, an der Ihr TC Plus angeschlossen wird.

6 Sprachauswahl

Auswahl einer von sechs Sprachen, in der das Konfigurationsprogramm bzw. die Displaytexte angezeigt werden.

7 CLIP-Nummern

Einstellung und Auswertung der CLIP-Nummer für das Fernschalten und -abfragen, wenn „CLIP-Nummer auswerten“ eingestellt ist. Andernfalls lässt sich keine Nummer eingeben. Nur bei exakter Übereinstimmung der Rufnummer des Anrufers mit der einge-

stellten CLIP-Nummer werden Anrufe vom TC Plus entgegengenommen. „*“ steht für ein beliebiges Zeichen.

8 Provider

Auswahl gängiger Provider für Textnachrichten (s. auch Seite 6 und 7).

9 AB-Betrieb

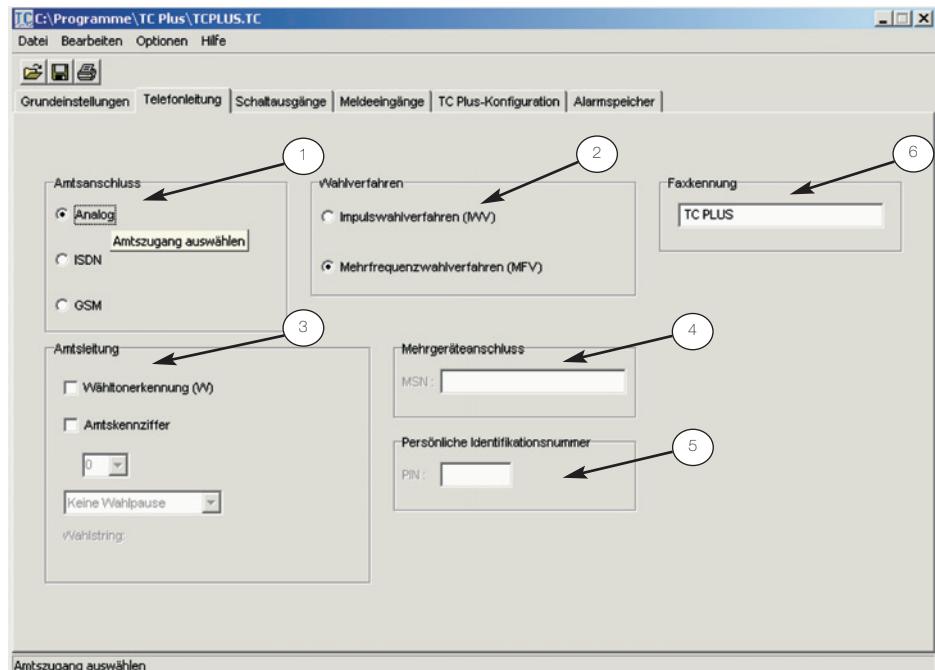
Bei „EIN“ werden Anrufe nur vom Anrufbeantworter (AB) entgegen genommen; die Einstellmöglichkeit für die Rufanzahl ist ausgeblendet. Der TC Plus ist nur über eine Sonder-Prozedur erreichbar (s. Seite 74).

10 EIB

Aktivierung der EIB-Funktion, bei EIB-Gerätevarianten werkseitig eingestellt.

6.2 Konfiguration mit dem PC

6.2.5 Telefonleitung



Zur Konfiguration der Telefonleitung gehören folgende anlagentypspezifische Merkmale:

- 1 **Amtsanschluss**
Auswahl zwischen Analog, ISDN und GSM. Nach dieser Einstellung ergeben sich unterschiedliche erweiterte Konfigurationsmöglichkeiten
- 2 **Wahlverfahren** (nur bei analog)
Auswahl zwischen IWV und MFV
- 3 **Amtsleitung** (nur bei analog und ISDN)
Auswahl der Amtskennziffer und Wahlpause bei TK-Anlagen und der Wähltonerkennung bei analog

4 **Mehrgeräteanschluss-Nummer** (nur bei ISDN)
Eingabe der MSN

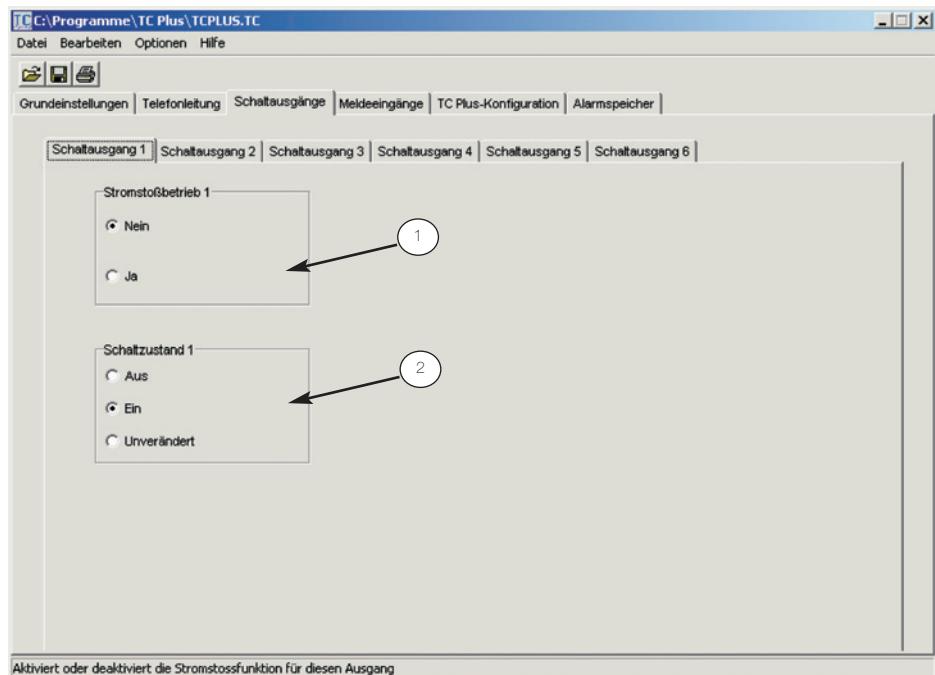
5 **Persönliche Identifikationsnummer** (nur bei GSM)
Eingabe der PIN

6 **Faxkennung**
Text, der auf dem Fax in der obersten Zeile erscheint und den Absender beschreibt (max. 20 Stellen).

Nachdem Sie die Betriebsart für den Amtsanschluss festgelegt haben, können Sie die weiteren Einstellungen vornehmen.

6.2 Konfiguration mit dem PC

6.2.6 Schaltausgänge



Hier können Sie für die 6 Schaltausgänge getrennt Folgendes einstellen:

1 Stromstoßbetrieb

Ein- bzw. Ausschalten der Betriebsart

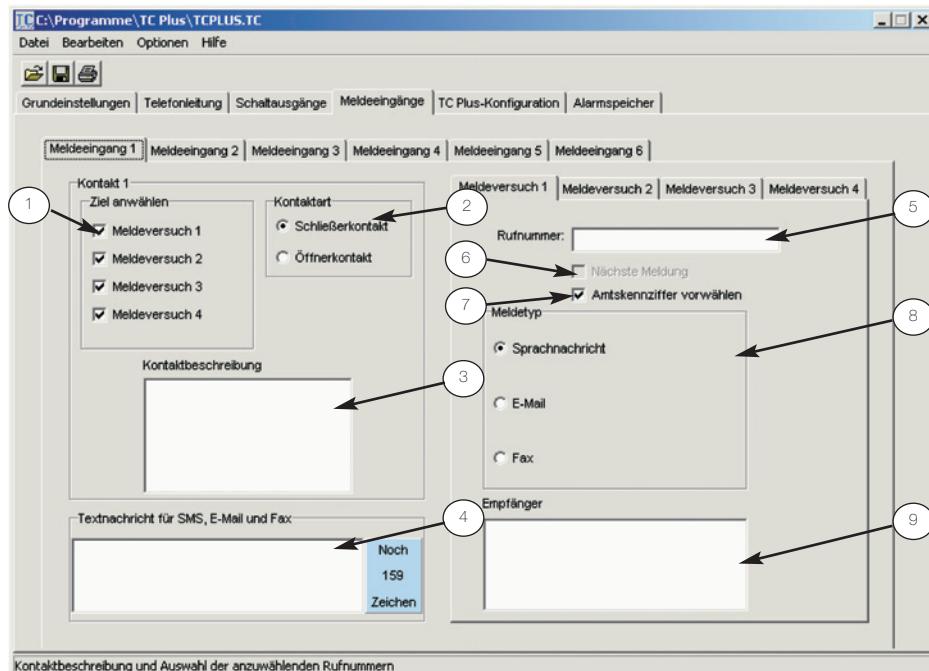
2 Schaltzustand

Festlegen, welchen Zustand der Ausgang nach Wiederkehr der Netzspannung haben soll. Nur möglich, wenn Stromstoßbetrieb auf „Nein“ eingestellt ist.

Das Speichern einer Schaltzustand-Konfiguration in den TC Plus hat erst Auswirkungen auf die Ausgänge, nachdem bei einem Netzausfall die Netzspannung wieder hergestellt wurde.

6.2 Konfiguration mit dem PC

6.2.7 Meldeeingänge



Für die Melde- und die EIB-Eingänge können Sie die Kontakte definieren und jeweils bis zu 4 Ziele festlegen, an die Alarne gemeldet werden sollen. Die Art der Meldungen können Sie ebenfalls bestimmen:

1 Ziel anwählen

Wieviele und welche Ziele sollen angewählt werden.

2 Kontaktart

Einstellung für Schließer- oder Öffnerkontakt.

3 Kontaktbeschreibung

Wann und wodurch wurde Alarm ausgelöst. Dies ist nur ein Hinweis für die Dokumentation.

4 Textnachricht

Eingabe der Meldung

(max. 160 Zeichen) für SMS, E-Mail und Fax. Wird die Textnachricht als E-Mail verschickt, verkürzt sich die maximale Länge um die Anzahl der Zeichen der E-Mail-Adresse. Die Meldung für die Sprachnachricht kann hier nicht bestimmt werden (s. Seite 40ff).

Für die Definition der Rufnummer können folgende Angaben je Rufnummer gemacht werden:

5 Rufnummer

Eingabe der Rufnummer für Sprachnachricht, Fax oder SMS bzw. der E-Mail-Adresse.

6 Nächste Meldung

Trotz Alarmbestätigung soll

die nächste Meldung abgesetzt werden, um durch unterschiedliche Meldetypen über die Störung zu informieren oder weitere Endgeräte oder Personen zu erreichen.

7 Amtskennziffer vorwählen

Vorwahl der eingestellten Amtskennziffer für Rufnummern außerhalb einer TK-Anlage.

8 Meldetyp

Festlegen, ob die Meldung als Ansage, SMS, E-Mail oder Fax ausgegeben werden soll.

9 Empfänger

Nähere Auskünfte über den Empfänger dieser

6.2 Konfiguration mit dem PC

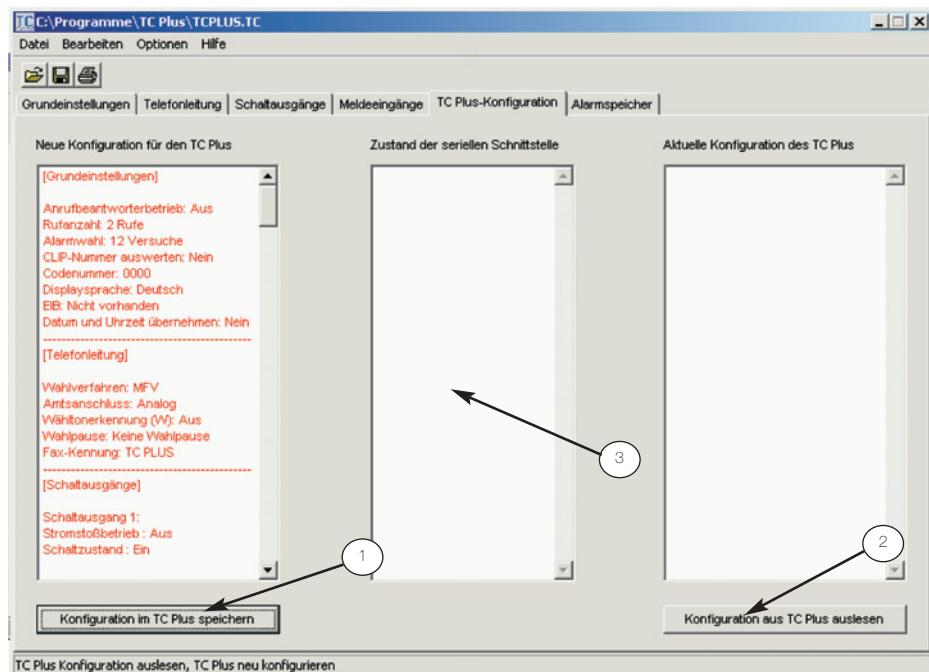
6.2.7 Meldeeingänge

Nachricht (z. B. Name,
Adresse usw.).

Hinweis: Die Informationen
zum Kontakt (3) und zum
Empfänger (9) werden nur in
der Konfigurationsdatei und
nicht im Gerät gespeichert.

6.2 Konfiguration mit dem PC

6.2.8 TC Plus-Konfiguration



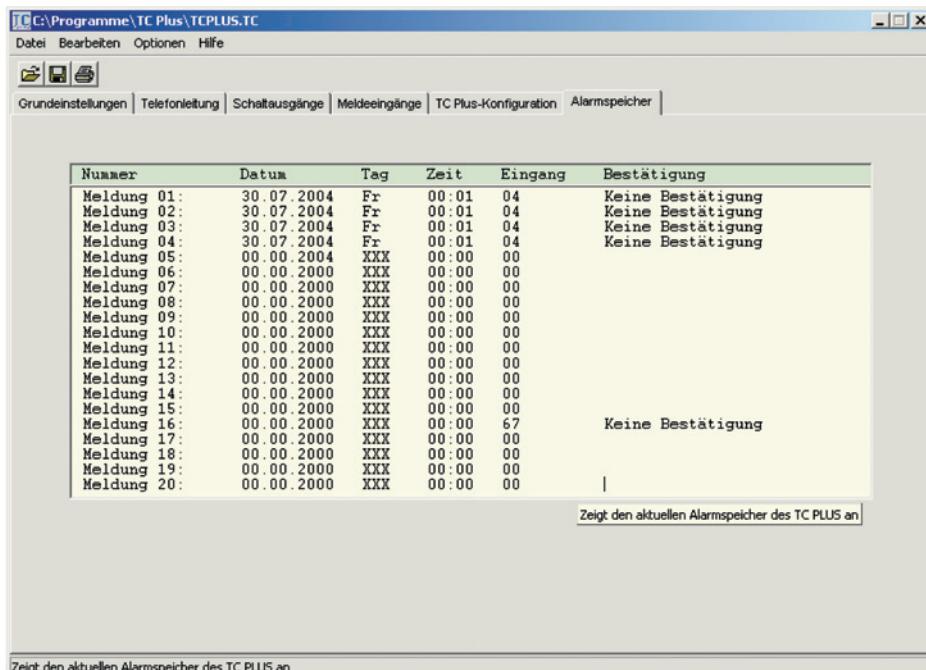
Folgende Einstellungen können Sie an der TC-Plus-Konfiguration vornehmen:

- 1 **Konfiguration im TC Plus speichern**
Übertragen der geänderten oder neuen Konfiguration zum TC Plus.
- 2 **Konfiguration aus TC Plus auslesen**
Übertragen der im TC Plus aktuellen Konfiguration auf den PC.
- 3 Nach dem Auswählen von 1 oder 2 werden Sie aufgefordert, am TC Plus zunächst das Menü „PC-Programmierung“ aufzurufen. Danach erhalten Sie

die Meldung „Der TC Plus wurde neu initialisiert“.

6.2 Konfiguration mit dem PC

6.2.9 Alarmspeicher



Nummer	Datum	Tag	Zeit	Eingang	Bestätigung
Meldung 01:	30.07.2004	Fr	00:01	04	Keine Bestätigung
Meldung 02:	30.07.2004	Fr	00:01	04	Keine Bestätigung
Meldung 03:	30.07.2004	Fr	00:01	04	Keine Bestätigung
Meldung 04:	30.07.2004	Fr	00:01	04	Keine Bestätigung
Meldung 05:	00.00.2004	XXX	00:00	00	
Meldung 06:	00.00.2000	XXX	00:00	00	
Meldung 07:	00.00.2000	XXX	00:00	00	
Meldung 08:	00.00.2000	XXX	00:00	00	
Meldung 09:	00.00.2000	XXX	00:00	00	
Meldung 10:	00.00.2000	XXX	00:00	00	
Meldung 11:	00.00.2000	XXX	00:00	00	
Meldung 12:	00.00.2000	XXX	00:00	00	
Meldung 13:	00.00.2000	XXX	00:00	00	
Meldung 14:	00.00.2000	XXX	00:00	00	
Meldung 15:	00.00.2000	XXX	00:00	00	
Meldung 16:	00.00.2000	XXX	00:00	67	Keine Bestätigung
Meldung 17:	00.00.2000	XXX	00:00	00	
Meldung 18:	00.00.2000	XXX	00:00	00	
Meldung 19:	00.00.2000	XXX	00:00	00	
Meldung 20:	00.00.2000	XXX	00:00	00	

Zeigt den aktuellen Alarmspeicher des TC PLUS an

Zeigt den aktuellen Alarmspeicher des TC PLUS an

Im Alarmspeicher werden die letzten 20 gespeicherten Alarmmeldungen angezeigt. Die Meldungen geben Aufschluss über das Datum, die Uhrzeit, den Meldeeingang des Alarms und die Art der Bestätigung.

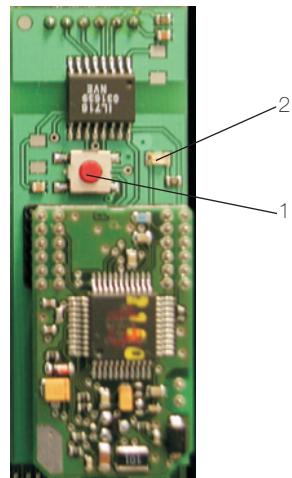
6.3 Konfiguration des EIB

6.3.1 Physikalische Adresse vergeben

Der Busankoppler ermöglicht den Anschluss des TC Plus an eine EIB-Buslinie.

Um das Gerät in Betrieb nehmen zu können, müssen Sie die physikalische und die logische Adresse (Gruppenadresse) vergeben. Außerdem muss die Funktionsweise des Busankopplers durch das Herunterladen des Applikationsprogramms bestimmt werden. Das Applikationsprogramm steht als VD2-Datei zur Verfügung und kann somit mit der ETS 2 und ETS 3 benutzt werden.

- Schließen Sie dafür einen PC mit der EIB-Software (ETS) über die EIB-RS-232-Schnittstelle an die EIB-Buslinie an.
- Drücken Sie die Programmierstaste (1) am Buskoppler; die gelbe LED (2) leuchtet.
- Nach der Programmierung der physikalischen Adresse erlischt die gelbe LED.
- Vermerken Sie mit einem wischfesten Stift die Nummer der physikalischen Adresse auf dem Etikett in der unteren Gehäuseabdeckung.



6.3.2 Inbetriebnahme

Nach dem Einschalten der Stromversorgung dauert es ca. 1 Minute bis der TC Plus alle EIB-Gerätezustände eingelesen hat. Erst nach dieser Initialisierungszeit ist der TC Plus am EIB nutzbar.

6.3 Konfiguration des EIB

6.3.3 ETS-Parameter

Die ETS-Parameter unterscheiden sich nach

- 1-Bit-Objekt,
- 1-Byte-Objekt und
- 2-Byte-Objekt.

Die unterschiedlichen Typen werden nach EIS (EIB Interworking Standard) unterschieden. Zu der ersten Kategorie gehört EIS 1, zur zweiten EIS 6 absolut, EIS 6 relativ und EIS 14 mit Vorzeichen. Zur letzten Kategorie zählen EIS 5, EIS 10 mit Vorzeichen und EIS 10 ohne Vorzeichen (s. auch Tabelle 3 auf Seite 59).

Die EIS-Typen können Sie für die Ein- und Ausgänge nutzen. Bitte achten Sie darauf, dass Geräte mit der gleichen Gruppenadresse die gleichen EIS-Typen verwenden.

Für die Eingänge können Sie in der ETS Schwellenwerte angeben (außer bei EIS 1), die beim Erreichen einen Alarm auslösen. Wenn an den Eingängen der Einschaltwert erreicht wird, meldet der TC Plus diesen über die Telefonleitung. Damit ein neuer Alarm gemeldet werden kann, muss der Ausschaltwert unterschritten und anschließend der Einschaltwert wieder erreicht bzw. überschritten werden.

Die Ausgangswerte geben Sie beim Schalten durch das Telefon auf den Bus. Beim Ausschalten des EIB-Ausgangs 1 wird der eingestellte Wert für diesen Ausgang ausgegeben. Bei den Einschaltwerten wird genauso verfahren. Da die Ausgänge auch vom TC Plus überwacht werden, wird wie bei den Eingängen nur auf

das Überschreiten der Eingangswerte und Unterschreiten der Ausgangswerte reagiert. Somit wird beim Abfragen der Ausgangszustände immer der letzte Schwellenwert angesagt.

Außerdem können Sie Impulzzeiten eingeben. Wenn Sie diese Funktion nutzen, wird nach dem Einschalten des Ausgangs – nach Ablauf der eingestellten Zeit – wieder der Ausschaltwert gesendet.

Zusätzlich können Sie einen „Schaltzustand“ (Werte senden, keine Aktion) angeben. Bei „Werte senden“ werden nach dem Einschalten des TC Plus die eingestellten Werte der Ausgänge auf dem EIB ausgegeben. Es kann der Einschalt-/Ausschaltwert gesendet werden.

6.3 Konfiguration des EIB

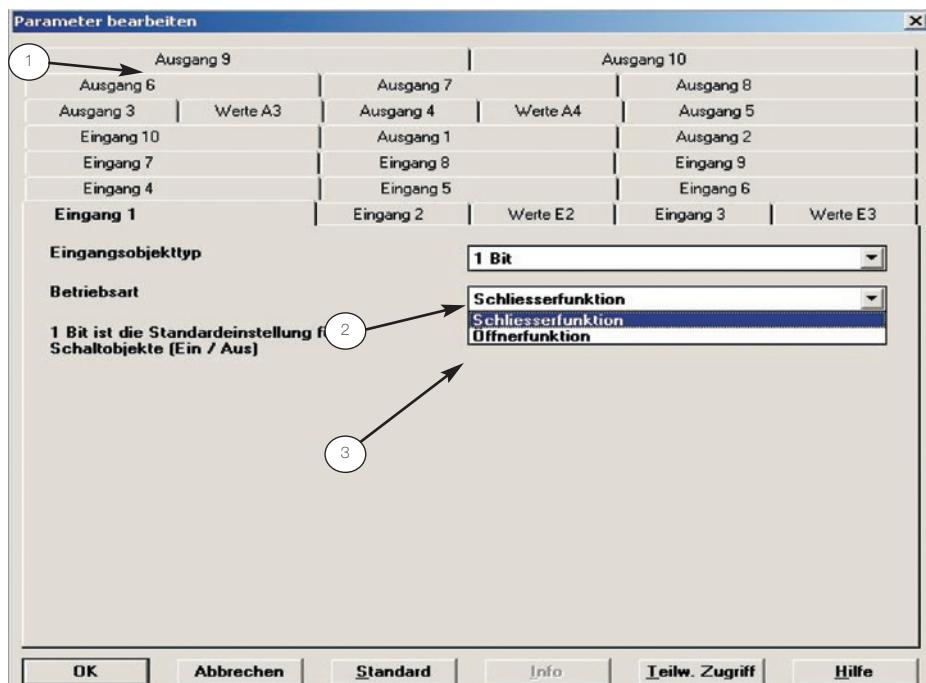
6.3.4 Funktion der EIS-Typen

Objekttyp	Type	EIB-Funktion	Übertragung	Bemerkung
1 Bit	EIS 1	Schalten	0, 1	
1 Byte	EIS 6 absolut	Ganzzahl	0 bis 255	
1 Byte	EIS 6 relativ	Relativwert	0 % bis 100 %	5-%-Schritte
1 Byte	EIS 14	Zähler	-127 bis +127	
2 Byte	EIS 5	Zahl m. Nach-kommaanteil	-670.760,96 bis +670.760,96	unterschiedl. Kommaanteil; Wertebereich in Raster zerlegt
2 Byte	EIS 10 m. Vorz.	Ganzzahl	-32.767 bis +32.767	Ganzzahlige Werte
2 Byte	EIS 10 o. Vorz.	Ganzzahl	0 bis 65.535	

Tabelle 2

6.3.4 Funktion der EIS-Typen

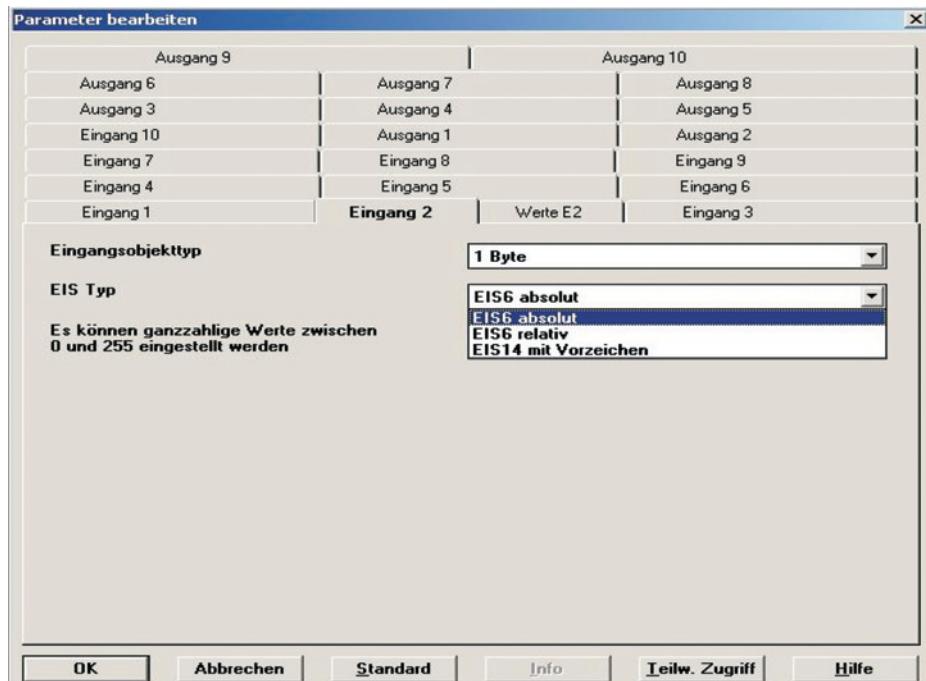
6.3.4.1 Eingangsparameter für ein 1-Bit-Objekt



- 1 An den Registerreitern kann ausgewählt werden, ob ein Eingang bzw. Ausgang oder dessen Werte eingestellt werden sollen.
- 2 Im Bild wird der Eingang 1 als 1-Bit-Objekt genutzt. Mit diesem EIS-Typ lassen sich die Zustände Ein (1) und Aus (0) übermitteln.
- 3 Im Beispiel wird der Eingang 1 in der Betriebsart Schließerfunktion betrieben. Eine Wahlprozedur wird ausgelöst, wenn ein Ein-Telegramm empfangen wurde. Der Eingang kann auch in Öffnerfunktion betrieben werden, so dass eine Wahlprozedur initiiert wird, wenn ein Aus-Telegramm empfangen wurde.

6.3.4 Funktion der EIS-Typen

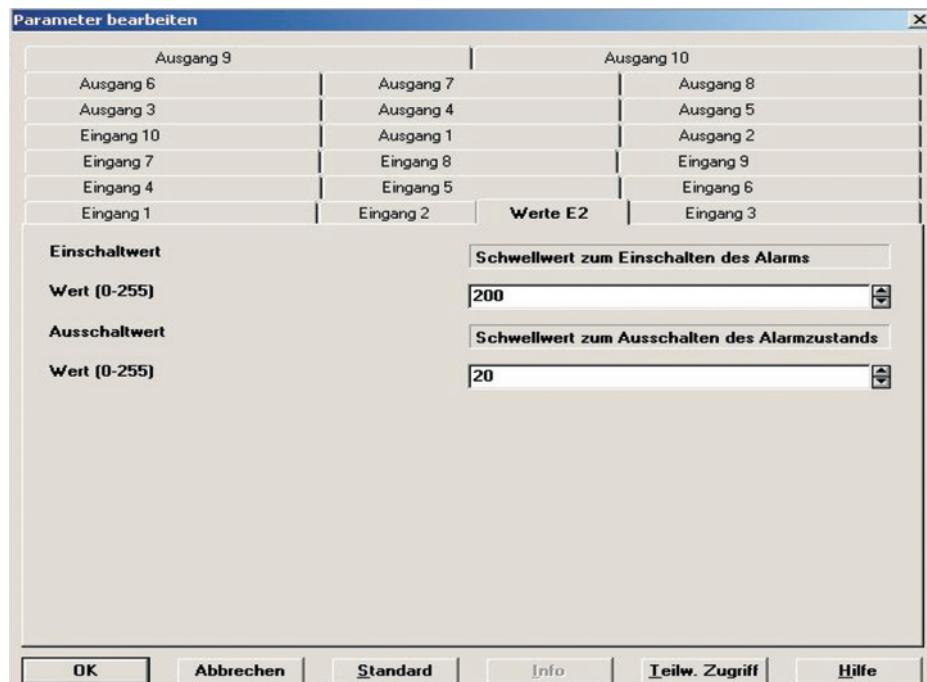
6.3.4.2 Eingangsparameter für ein 1-Byte-Objekt



Hier wird der Eingang 2 als 1-Byte-Objekt dargestellt. Somit bieten sich die Möglichkeiten, die EIS-Typen „6 absolut“, „6 relativ“ sowie „14 mit Vorzeichen“ auszuwählen. Mit diesen EIS-Typen lassen sich Werte übertragen, die Sie unter dem Registerreiter „Werte E2“ einstellen können. Zu dem jeweils gewählten EIS-Typen erhalten Sie einen Hinweis auf den möglichen Wertebereich.

6.3.4 Funktion der EIS-Typen

6.3.4.3 Werteparameter für ein 1-Byte-Objekt



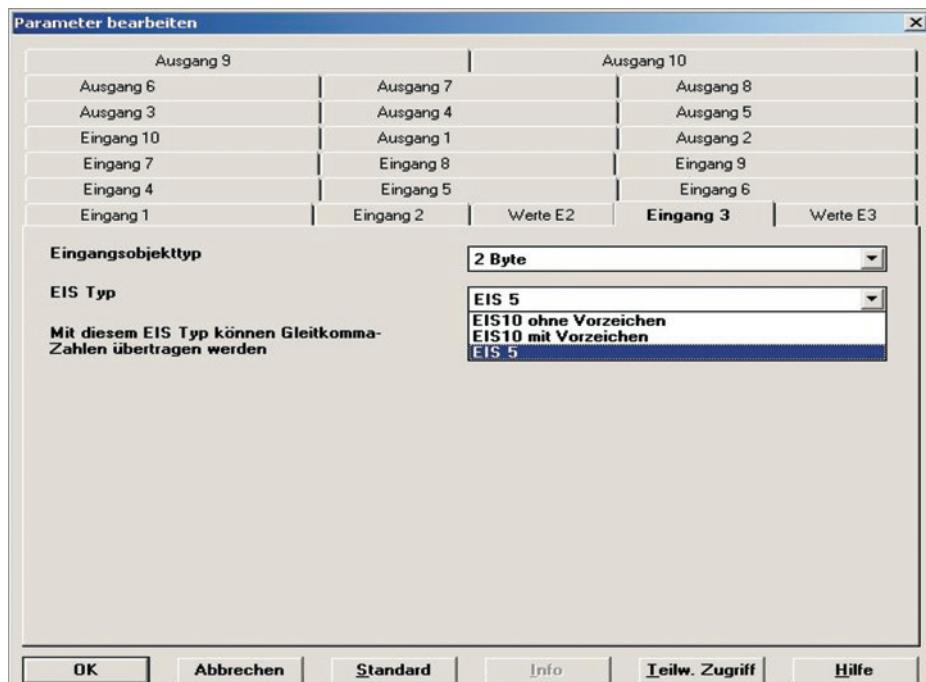
Für den Eingang 2 ist der EIS Typ „6 absolut“ eingestellt.

Hier werden nun die Schwellwerte für Eingang 2 festgelegt. Wenn der Einschaltwert erreicht oder überschritten ist, wird ein Alarm ausgelöst und die entsprechende Wahlprozedur abgearbeitet. Ein erneuter Alarm kann erst ausgelöst werden, wenn der Ausschaltwert erreicht bzw. unterschritten wird (im Bild der Wert 20).

Hinweis: Ein Unterschreiten des Ausschaltwertes führt nicht zum Abbruch einer Wahlprozedur.

6.3.4 Funktion der EIS-Typen

6.3.4.4 Eingangsparameter für ein 2-Byte-Objekt

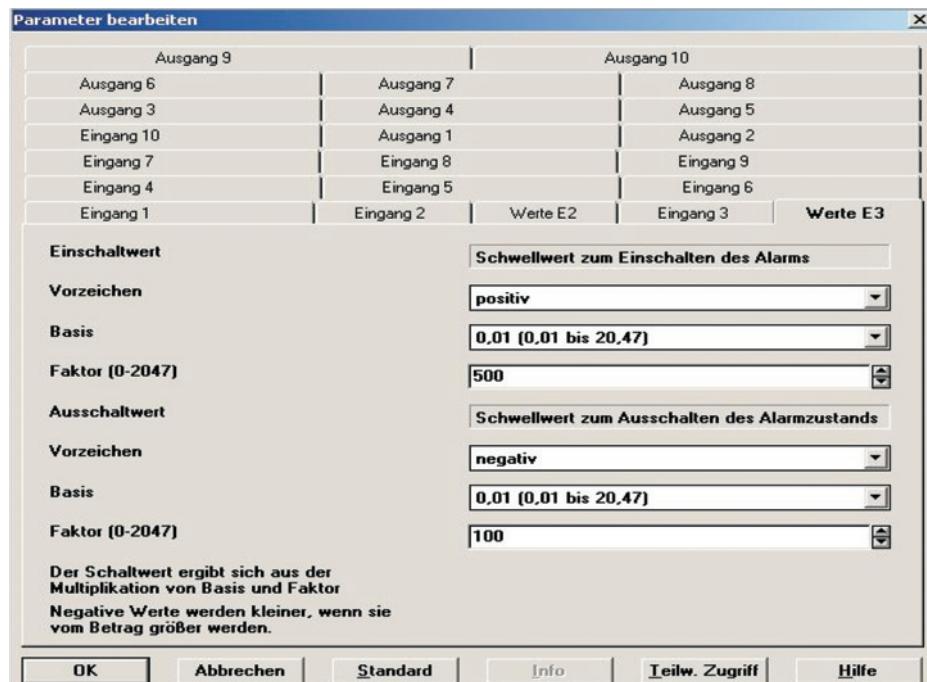


Der Eingang 3 wird als 2-Byte-Objekt definiert, so dass die EIS-Typen „10 mit und ohne Vorzeichen“ sowie EIS „5“ gewählt werden können. Mit EIS-Typen „10“ lassen sich 65536 Werte darstellen, d. h. ohne Vorzeichen können Werte von 0 bis 65536 und mit Vorzeichen Werte von -32767 bis +32767 übertragen werden. Der EIS-Typ „5“ wird für Gleitkommazahlen mit Vorzeichen genutzt.

Weitere Ausführungen zu diesen EIS-Typen erhalten Sie auf der folgenden Seite.

6.3.4 Funktion der EIS-Typen

6.3.4.5 Werteparameter für ein 2-Byte-Objekt



Am Eingang 3 ist der EIS-Typ „5“ eingestellt.

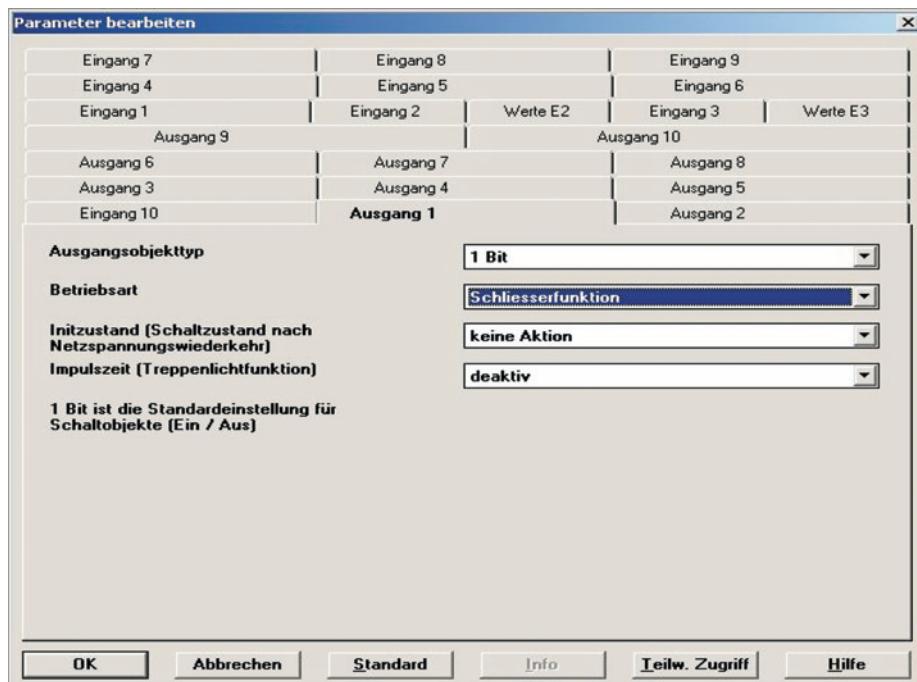
Hier werden nun die Werte für den Eingang 3 festgelegt. Der Einschalt- und der Ausschaltwert haben die gleiche Funktion wie beim 1-Byte-Objekt auf Seite 60. Die Schwellwerte werden hier durch eine Basis und einen Faktor bestimmt. Der eigentliche Wert ergibt sich aus dem Produkt der beiden Parameter.

Im Beispiel beträgt der Einschaltwert „5“ ($0,01 \times 500=5$) und der Ausschaltwert „-1“ ($-0,01 \times 100=-1$).

Beachten Sie bei negativen Werten, dass der Wert bei größer werdendem Betrag kleiner wird (-10 ist kleiner als -4).

6.3.4 Funktion der EIS-Typen

6.3.4.6 Ausgangsparameter für ein 1-Bit-Objekt

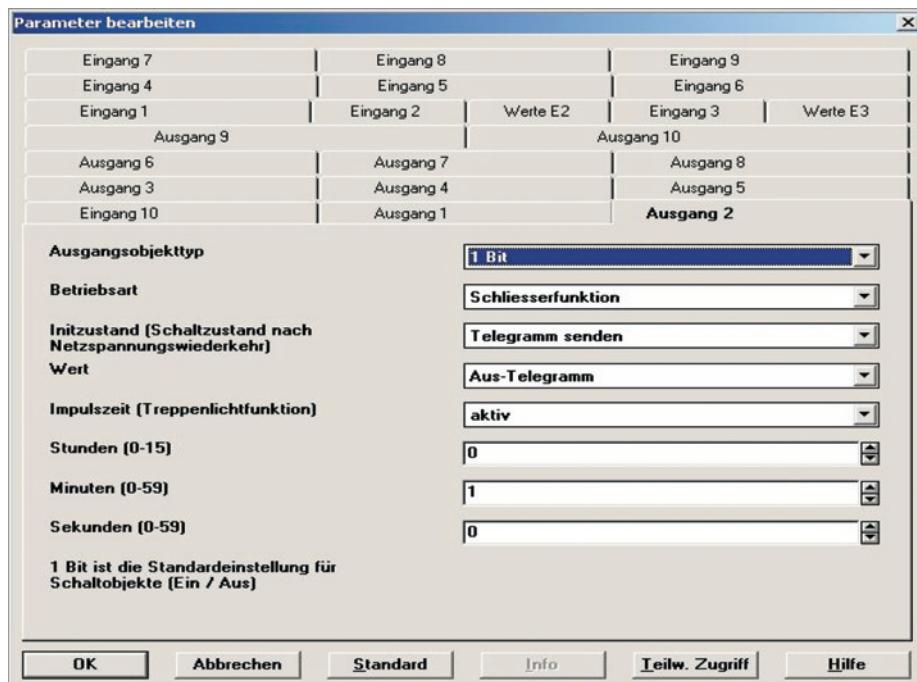


Auch für die Ausgänge können Sie – wie für die Eingänge – Objekttyp und Betriebsart einstellen. Die Schließerfunktion stellt hierbei den Normalbetrieb und die Öffnerfunktion den invertierten Betrieb dar.

Außerdem können Sie den Schaltzustand (Schaltzustand nach Netzspannungswiederkehr) und die Impulszeit festlegen.

6.3.4 Funktion der EIS-Typen

6.3.4.6 Ausgangsparameter für ein 1-Bit-Objekt



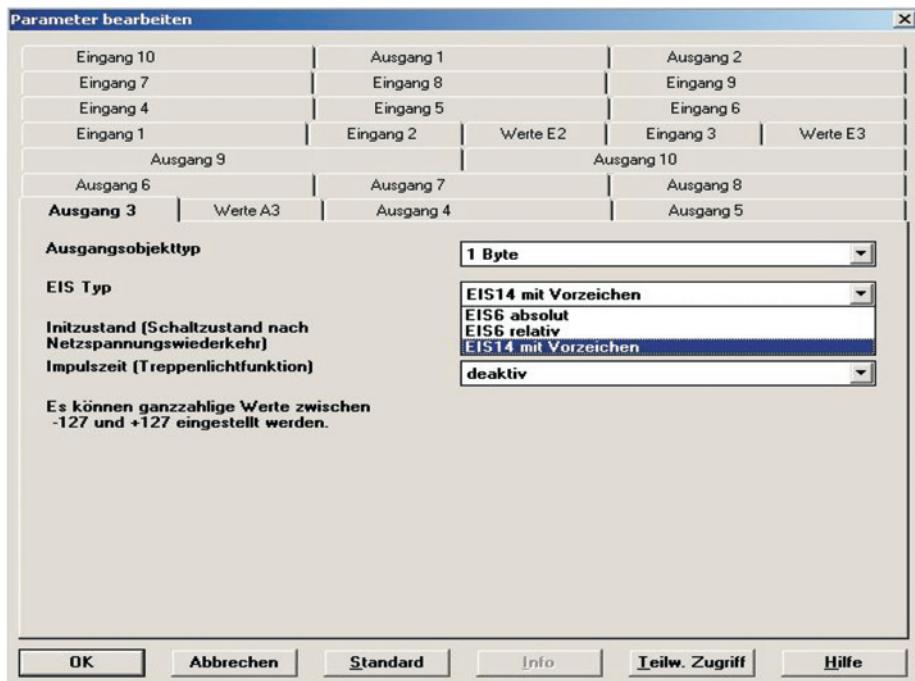
Das zweite Beispiel zeigt ein 1-Bit-Objekt mit eingestelltem Schaltzustand und aktiverter Impulszeit.

Nach einem Netzausfall am TC Plus oder einem Busspannungsausfall wird ein definierter Zustand hergestellt. In diesem Beispiel wird vom TC Plus ein Aus-Telegramm auf dem EIB ausgegeben.

Beim Einschalten des Objekts wird nach 1 Minute Impulszeit (z. B. Treppenlichtfunktion) ein Aus-Telegramm gesendet. Die Impulszeit ist zwischen 0 und kleiner 16 Stunden einstellbar.

6.3.4 Funktion der EIS-Typen

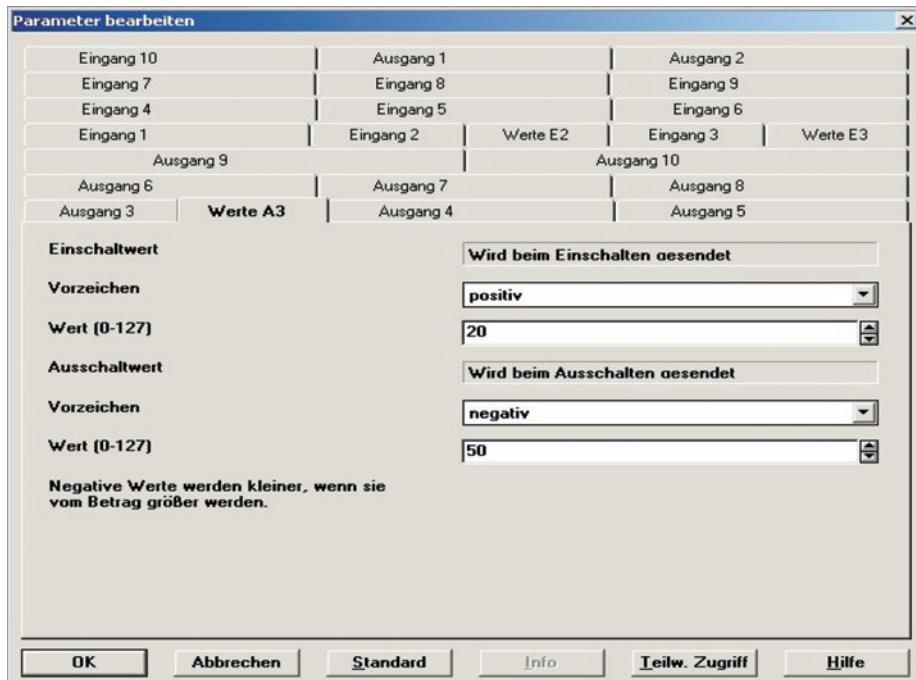
6.3.4.7 Ausgangsparameter für ein 1-Byte-Objekt



Der Ausgang 3 wurde als 1-Byte-Objekt definiert. Wie auch bei den Eingängen können Sie hier die EIS-Typen „6 absolut“, „6 relativ“ sowie „14 mit Vorzeichen“ auswählen.

6.3.4 Funktion der EIS-Typen

6.3.4.8 Werteparameter für ein 1-Byte-Objekt



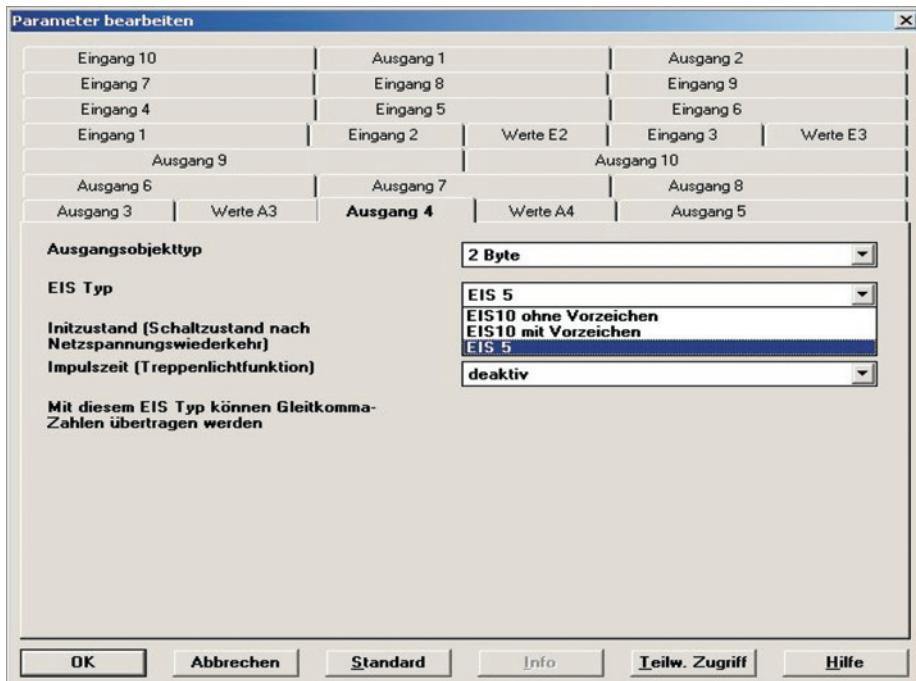
Nach dem Einstellen des Objekttyps können Sie unter diesem Registerreiter die Werte für den Ausgang zuweisen, die beim Ein- und Ausschalten auf dem Bus ausgegeben werden sollen.

In diesem Beispiel wird für Ausgang 3 der EIS Typ „14“ ausgewählt, womit sich Werte zwischen -127 und 127 einstellen lassen.

Beim Einschalten des Ausgangs über das Telefon wird somit auf dem Bus der Wert „20“ mit der Gruppenadresse des Ausgangs 3 gesendet und beim Ausschalten der Wert „-50“.

6.3.4 Funktion der EIS-Typen

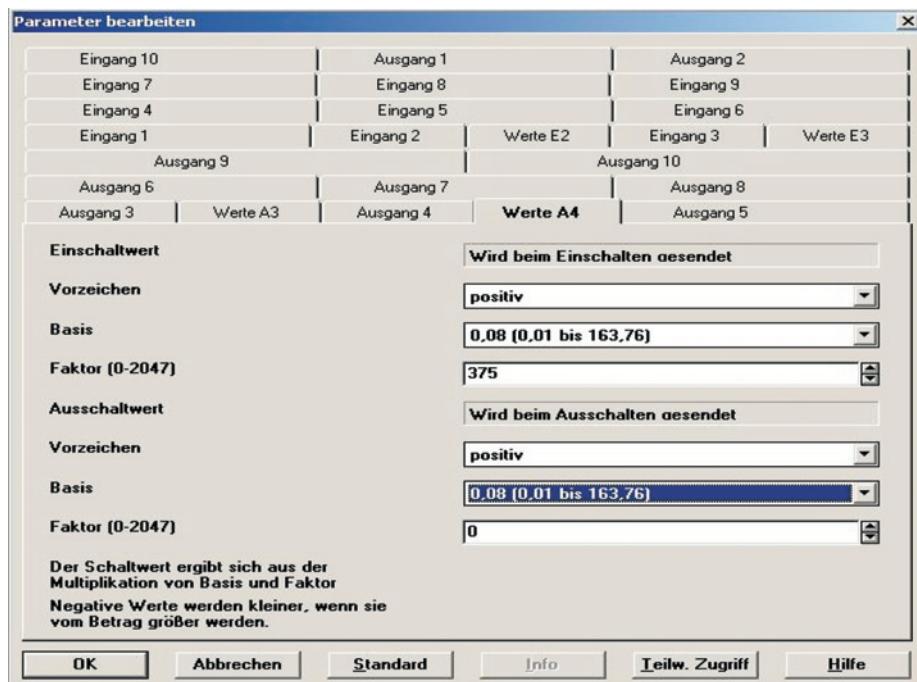
6.3.4.9 Ausgangsparameter für ein 2-Byte-Objekt



Der Ausgang 4 wurde als 2-Byte-Objekt definiert. Wie auch bei den Eingängen können Sie hier EIS-Typen „5“ sowie EIS-Typen „10 mit und ohne Vorzeichen“ auswählen.

6.3.4 Funktion der EIS-Typen

6.3.4.10 Werteparameter für ein 2-Byte-Objekt



Nach dem Einstellen des Objekttyps können Sie unter diesem Registerreiter die Werte für den Ausgang berechnen und zuweisen, die beim Ein- und Ausschalten auf dem Bus ausgegeben werden sollen.

Im Beispiel wurde für den Ausgang 4 der EIS Typ „5“ gewählt. Die Schwellwerte ergeben sich aus der Multiplikation der Basis mit dem Faktor.

Der Einschaltwert beträgt $+0,08 \times 375 = 30$ und der Ausschaltwert $+0,08 \times 0 = 0$.

7 Funktion des TC Plus

7.1 Geräte schalten oder abfragen

Über das Telefon können an den TC Plus angeschlossene Geräte ferngeschaltet oder abgefragt werden.

Für das Schalten und Abfragen der Geräte wird folgendes Prinzip aus MFV-Zifferncodes verwendet:

Geräteziffer: X Y Z

X Geräteart

0=konventionelles Gerät

1=EIB-Gerät

Y Geräte-Nummer

1 bis 6 (bei konv. Geräten)

1 bis 0 (bei EIB-Geräten)

Z Funktion

0=ausschalten

1=einschalten

#=abfragen

Die Geräteziffer ist dreistellig.

Die Geräteart (X) unterscheidet zwischen konventionellen (0) und EIB-Geräten (1).

Die Geräte-Nummer (Y) kann zwischen 1 und 6 bzw. 1 und 0 (bei EIB) liegen.

Das letzte Zeichen (Z) sagt aus, ob der Gerätezustand geschaltet oder abgefragt werden soll (0, 1 oder #). Eine

Übersicht der möglichen Eingaben ist in Tabelle 5 auf Seite 77 dargestellt.

Hinweis: Während der Anlagen wird die Eingabe von Ziffern ignoriert. Warten Sie deshalb das Ende der Sprachmeldung ab, bevor Sie etwas eingeben.

Bedienung

Zwei Rufe werden gesendet

Codenummer 0 0 0 0 wählen¹

Ziffer (z. B. 010) wählen

Ansage

Hier ist der TC Plus. Bitte wählen Sie die Codenummer.

Bitte wählen Sie die Geräteziffer.

Das Gerät 1 ist ausgeschaltet.

Ein Alarm, der während einer Telefonverbindung ausgelöst wird, wird erst nach dem Trennen einer bestehenden Verbindung abgesetzt.

¹ Bei Einsatz des TC Plus in einer TK-Anlage kann es notwendig sein, diese für MFV-Signale transparent zu schalten, damit eintreffende MFV-Signale nicht von der Anlage ausgewertet werden. Lesen Sie hierzu ggf. in der Bedienungsanleitung Ihrer TK-Anlage nach.

7 Funktion des TC Plus

7.2 Falsche Codenummer korrigieren

Bedienung

Zwei Rufe werden gesendet

Ansage

Hier ist der TC Plus. Bitte wählen Sie die Codenummer.

Codenummer **1 3 4 5**
wählen¹

Die Codenummer ist falsch.
Bitte wählen Sie die Codenummer.

Codenummer **0 0 0 0** wählen

Bitte wählen Sie die Geräteziffer.

Ziffer (z. B. **021**) wählen

Das Gerät 2 ist eingeschaltet.

¹ Nach drei Fehlversuchen wird die Verbindung ausgelöst.

7 Funktion des TC Plus

7.3 Zustandsmeldungen an externe Teilnehmer

Die sechs konventionellen Meldeeingänge und die zehn EIB-Eingänge setzen automatisch Meldungen an die programmierten Meldeziele ab. Die Anzahl der Meldungen (Wahlversuche) und die Art (Meldeverfahren) ist abhängig

von der Einstellung unter dem entsprechenden Menüpunkt (s. Kapitel „Konfiguration mit dem Drehtaster“, Seite 36ff oder „Konfiguration mit dem PC“, Seite 45).

Sollten alle Alarmsrufe unbestätigt bleiben, wird der örtliche

Alarmausgang (ÖA) gesetzt und dadurch ein dort angeschlossener Alarmgeber eingeschaltet. Ein Alarm kann auch direkt am TC Plus (Drehtaster oder externer Bestätigungsstaster) bestätigt werden.

Einstellung im nachfolgenden Beispiel 1 mit 12 Wahlversuchen:

	1. Meldeversuch	2. Meldeversuch	3. Meldeversuch	4. Meldeversuch
Rufnummer	4711	01724713	4712	muster@mann.de
Meldeverfahren	Ansage	D2 Vodafone	Fax	E-Mail
Sprach-/Textmeldung	Die Heizung ist ausgefallen.	Die Heizung im Haus Mustermann ist ausgefallen.	Die Heizung im Haus Mustermann ist ausgefallen.	Die Heizung im Haus Mustermann ist ausgefallen.
Nächste Meldung	AUS	EIN	EIN	EIN

Tabelle 3

Bedienung

Ansage oder Text

Anzeige

TC Plus
A 123456
E 123456 7890
12:00 Sa 27.11.04

TC Plus startet 1. Meldeversuch

Ansage: „Hier ist der TC Plus von Familie Mustermann. Die Heizung ist ausgefallen.“

TC Plus
Wähle Rufnummer
4711 12:00 Sa 27.11.04

TC Plus
Wahlpause
12:01 Sa 27.11.04

Teilnehmer bestätigt nicht.

Nach ca. 1 Minute:

TC Plus startet 2. Meldeversuch

SMS: „Die Heizung im Haus Mustermann ist ausgefallen.“

TC Plus
Sendet SMS
01724713 12:02 Sa 27.11.04

TC Plus
Wahlpause
12:03 Sa 27.11.04

SMS-Zentrale bestätigt.

Nach ca. 1 Minute:

TC Plus startet 3. Meldeversuch, da „Nächste Meldung EN“

Fax: „Die Heizung im Haus Mustermann ist ausgefallen.“

TC Plus
Sendet Fax
4712 12:04 Sa 27.11.04

Fax nicht gesendet (z. B. wegen besetzter Leitung).

7 Funktion des TC Plus

7.3 Zustandsmeldungen an externe Teilnehmer

Bedienung

Nach ca. 1 Minute:

TC Plus startet 4. Meldeversuch

Ansage oder Text

E-Mail: „Die Heizung im Haus Mustermann ist ausgefallen.“

Anzeige

TC Plus
Sendet E-Mail
muster@mann.de
12:05 Sa 27.11.04

TC Plus
Wahlpause

12:06 Sa 27.11.04

E-Mail bestätigt.

Nach ca. 1 Minute:

TC Plus wiederholt 1. Meldeversuch, da „Nächste Meldeung EIN“ (5. Wahlversuch)

Ansage: „Hier ist der TC Plus von Familie Mustermann. Die Heizung ist ausgefallen.“

TC Plus
Wähle Rufnummer
4711
12:07 Sa 27.11.04

TC Plus
Wahlpause

12:08 Sa 27.11.04

Teilnehmer bestätigt nicht.

Nach ca. 1 Minute:

TC Plus wiederholt 3. Meldeversuch, da 2. bestätigt wurde (6. Wahlversuch)

Fax: „Die Heizung im Haus Mustermann ist ausgefallen.“

TC Plus
Sendet FAX
4712
12:09 Sa 27.11.04

TC Plus
Wahlpause

12:10 Sa 27.11.04

Fax erfolgreich gesendet.

Nach ca. 1 Minute:

TC Plus wiederholt 1. Meldeversuch in max. 6 weiteren Wahlversuchen, falls keine Bestätigung per Telefon oder durch Drücken des Bestätigungsstasters erfolgt

Ansage: „Hier ist der TC Plus von Familie Mustermann. Die Heizung ist ausgefallen.“

TC Plus
Wähle Rufnummer
4711
12:11 Sa 27.11.04

TC Plus
Wahlpause

12:12 Sa 27.11.04

Teilnehmer bestätigt nicht.

Spätestens nach dem 12. Meldeversuch

zuerst bestätigter
Meldeversuch

→ Alarm bestätigt
an 01724713
12:13 Sa 27.11.04

TC PLUS
A 123456
E 123456 7890
12:14 Sa 27.11.04

7.3 Zustandsmeldungen an externe Teilnehmer

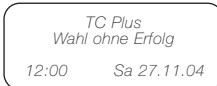
Wäre „Nächste Meldung“ bei allen Meldeversuchen auf „AUS“ geschaltet, hätte der TC Plus nach dem 2. Wahlversuch die Alarmmeldung abgebrochen, da die Übermittlung der SMS an den Provider als bestätigte Alarrrmeldung gilt.

Beispiel 2:

Bedienung

TC Plus startet 1. Meldeversuch

Wird keine der Meldeversuche bestätigt, erscheint folgende Anzeige auf dem Display



und der örtliche Alarm wird ausgelöst.

Beispiel 2 zeigt den Ablauf bei sofortiger Alarmbestätigung durch den angerufenen Teilnehmer 4711 mit denselben Einstellungen wie bei Beispiel 1.

Ansage oder Text

Ansage: „Hier ist der TC Plus von Familie Mustermann. Die Heizung ist ausgefallen.“

Anzeige



Teilnehmer bestätigt mit *.



7.4 Alarmbestätigung

Die Bestätigung eines Alarms können Sie sowohl am TC Plus direkt über den Drehtaster oder einen abgesetzten Bestätigungstaster als auch über das Telefon, an dem der Alarm gemeldet wird, mit * ausführen.

Bei Sprachmeldungen bestätigen Sie den Alarm während der Sprachpause am angerufenen Telefon durch die Wahl des MFV-Zeichens *.

Bei Textmeldungen gilt der Alarm als bestätigt, wenn dem

Provider die Textmeldung erfolgreich zugestellt wurde.

Hinweis: Der Versand von Textmeldungen kann beim Provider mit erheblicher Zeitverzögerung erfolgen.



Diese Versandart ist daher für das Absetzen sicherheitsrelevanter Alarrrmeldungen nicht geeignet.

7 Funktion des TC Plus

7.5 Funktion bei Anrufbeantworter-Betrieb (AB-Betrieb)

Ist im Menü Grundeinstellungen der Punkt „AB-Betrieb“ auf „EIN“ gestellt, schaltet sich der TC Plus bei einem Anruf nicht ein. Legt der Anrufer jedoch nach dem ersten Ruf

auf, wartet mindestens 10 Sekunden und ruft dann innerhalb von 60 Sekunden nochmals an, schaltet sich der TC Plus nach dem ersten Ruf an. Somit kann wahlweise ein an-

geschlossener Anrufbeantworter oder der TC Plus ange- sprochen werden.

Hinweis: Der AB-Betrieb funktioniert nur beim TC Plus ana- log.

Bedienung

Rufe werden gesendet

Anrufer legt auf

Anrufer ruft innerhalb von 60 s wieder an

Rufe werden gesendet

alternativ:

TC Plus-Anschluss wird nach der Anzahl der Rufe, die am AB für das Anschalten des AB eingestellt sind, angerufen.

Ansage

Hier ist der TC Plus. Bitte wählen Sie die Codenummer.

Funktion

TC Plus schaltet sich nicht an.

AB schaltet sich an.

7 Funktion des TC Plus

7.6	Wähltonauswertung	7.7	Leitungs-überwachung	7.8	Verhalten bei Netzausfall
	Bei aktiver Wähltonauswertung („Wähltonerkennung EIN“) wird die Wahl abgebrochen, wenn kein Wählton erkannt wird. Der TC Plus geht dann zum nächsten Meldeversuch über.	Der TC Plus analog ist mit einer Leitungsüberwachung ausgestattet. Bei Unterbrechung der Anschlussleitung wird nach ca. 40 Sekunden und bei Kurzschluss der Telefonleitung nach ca. 15 Sekunden der Ausgang ÖA gesetzt und auf dem Display „Leitungsstörung“ angezeigt. Zum Rücksetzen des ÖA wird der Drehtaster gedrückt, der gleichzeitig als Bestätigungs-taste dient. Der TC Plus GSM überprüft die Signalstärke einmal pro Minute. Ist das Signal zu schwach oder nicht vorhanden, führt dies zur Meldung „Kein Netz vorhanden“ und der Ausgang ÖA wird gesetzt. Der TC Plus ISDN hat keine Einrichtung zur Leitungs-überwachung.		Bei Ausfall des 230-V-Netzes oder bei herausgezogenem Steckernetzgerät ist der TC Plus nicht funktionsfähig. Die Einstellungen bleiben bis auf Datum und Uhrzeit gespeichert und stehen nach Rückkehr der Netzspannung bzw. Einstecken des Steckernetzgeräts wieder zur Verfügung. Das Verhalten der konventionellen Schaltausgänge nach einem Stromausfall ist im Menü „Schaltausgänge“ unter „Schaltzustand“ einstellbar. Mit „EIN“ sind die Ausgänge nach Rückkehr der Netzspannung eingeschaltet, mit „AUS“ ausgeschaltet und mit „XXX“ sind die Schaltzustände wie vor dem Netzausfall eingestellt. Bei aktiviertem Stromstoß-Schalter-Betrieb wird der Schaltzustand der Ausgänge A1 bis A6 nicht verändert. Das Verhalten der EIB-Ausgänge wird in der ETS eingestellt und ist bei Netzausfall wie bei den konventionellen Ausgängen beschrieben. Nach Spannungs-wiederkehr werden die Objekt-Zustände abgefragt. Ist bei einem EIB-Eingang der Einschaltwert überschritten, wird dieser als Alarm gewertet und die Alarmprozedur durchgeführt. Sind für eine Gruppenadresse negative Einschaltwerte eingestellt und kein Gerät angeschlossen, erkennt der TC Plus eine „0“ und meldet wegen Überschreiten des Einschaltwertes einen Alarm. Durch den Einsatz einer Notstromversorgung können die Auswirkungen eines Netzausfalls vermieden werden.	

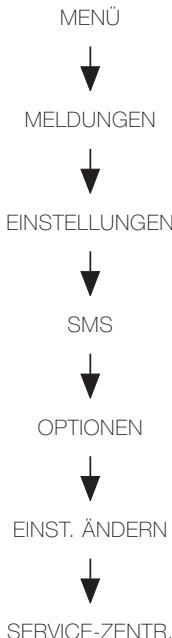
7.9 Versand von Nachrichten im GSM

7.9.1 Versand von SMS

Um mit Ihrem TC Plus GSM SMS versenden zu können, muss auf der SIM-Karte die richtige Kurzmitteilungszentralnummer (die so genannte SMS-C-Nummer) gespeichert sein – in den meisten Fällen ist sie vorhanden. Sie können dies mit Hilfe Ihres Mobilfunktelefons prüfen, indem Sie gemäß der Bedienungsanleitung je nach Handytyp im Menüpunkt „Mitteilungen“, „Meldungen“ oder „Nachrichten“ in der Option „Kurzmitteilungszentrale“, „Service Zentrale“ oder „Setup Nachrichten“ und „Service Center Nummer“ prüfen, ob eine entsprechende Rufnummer abgelegt ist. Die richtige Kurzmitteilungsnummer erfahren Sie über Ihren Provider. Eine falsche Nummer können Sie überschreiben.

Können Sie mit Ihrem Mobilfunktelefon SMS versenden, legen Sie die SIM-Karte in den Kartenhalter des TC Plus ein.

Bedienablauf zum Prüfen der SMSC-Nummer z. B. beim Mobilfunktelefon Siemens S55:



7.9.2 Versand von E-Mails und Fax

Für den Versand einer SMS als E-Mail oder Fax müssen im TC Plus GSM die entsprechenden Kennziffern gespeichert werden. Die richtigen Kennziffern erfahren Sie über Ihren Provider.



Nicht alle Provider unterstützen den Versand der SMS als E-Mail oder Fax.

Tabelle 4

SMS-Zentrale	Fax-Kennziffer	E-Mail-Kennziffer	Land
D1 T-Mobile +49 171 076 0000	99	8000	D*
D1 Talkline +49 171 076 0345	30	30	
D2 Vodafone +49 172 227 0000	99	3400	
D2 Talkline +49 172 227 0258	30	30	
O2 +49 176 000 0443	329	6249	
E-Plus Germany +49 177 061 0000	1551	7676245	
A1 +43 664 0501	+436646802	+43664680502	A*
T-Mobile +43 676 021	6761	6762	

* D: Deutschland
A: Österreich

8 Bedienungshinweise

8.1 Übersicht der Funktionen und Kennziffern

Zustand	AUS	EIN	Abfragen
Gerät 1	010	011	01#
Gerät 2	020	021	02#
Gerät 3	030	031	03#
Gerät 4	040	041	04#
Gerät 5	050	051	05#
Gerät 6	060	061	06#
EIB-Funktion 1	110	111	11#
EIB-Funktion 2	120	121	12#
EIB-Funktion 3	130	131	13#
EIB-Funktion 4	140	141	14#
EIB-Funktion 5	150	151	15#
EIB-Funktion 6	160	161	16#
EIB-Funktion 7	170	171	17#
EIB-Funktion 8	180	181	18#
EIB-Funktion 9	190	191	19#
EIB-Funktion 10	100	101	10#
Alle Zustände	##		
Bestätigen	*		

Tabelle 5

8.2 Übersicht der Ansagetexte

Ansagetyp	Ansagetext
TC Plus:	Hier ist der TC Plus.
Codenummer:	Bitte wählen Sie die Codenummer.
Codenummer falsch:	Die Codenummer ist falsch.
Geräteziffer:	Bitte wählen Sie die Geräteziffer.
Alarm bestätigt:	Der Alarm wurde bestätigt.
Gerät-1 Ein:	Das Gerät 1 ist eingeschaltet.
Gerät-1 Aus:	Das Gerät 1 ist ausgeschaltet.
Gerät-2 Ein:	Das Gerät 2 ist eingeschaltet.
Gerät-2 Aus:	Das Gerät 2 ist ausgeschaltet.
Gerät-3 Ein:	Das Gerät 3 ist eingeschaltet.
Gerät-3 Aus:	Das Gerät 3 ist ausgeschaltet.
Gerät-4 Ein:	Das Gerät 4 ist eingeschaltet.
Gerät-4 Aus:	Das Gerät 4 ist ausgeschaltet.
Gerät-5 Ein:	Das Gerät 5 ist eingeschaltet.
Gerät-5 Aus:	Das Gerät 5 ist ausgeschaltet.
Gerät-6 Ein:	Das Gerät 6 ist eingeschaltet.
Gerät-6 Aus:	Das Gerät 6 ist ausgeschaltet.
Alarm 1:	Der Alarm 1 wurde ausgelöst.
Alarm 2:	Der Alarm 2 wurde ausgelöst.
Alarm 3:	Der Alarm 3 wurde ausgelöst.
Alarm 4:	Der Alarm 4 wurde ausgelöst.
Alarm 5:	Der Alarm 5 wurde ausgelöst.
Alarm 6:	Der Alarm 6 wurde ausgelöst.
EIB-1 Ein:	Das EIB-Gerät 1 ist eingeschaltet.
EIB-1 Aus:	Das EIB-Gerät 1 ist ausgeschaltet.
EIB-2 Ein:	Das EIB-Gerät 2 ist eingeschaltet.
EIB-2 Aus:	Das EIB-Gerät 2 ist ausgeschaltet.
EIB-3 Ein:	Das EIB-Gerät 3 ist eingeschaltet.
EIB-3 Aus:	Das EIB-Gerät 3 ist ausgeschaltet.
EIB-4 Ein:	Das EIB-Gerät 4 ist eingeschaltet.
EIB-4 Aus:	Das EIB-Gerät 4 ist ausgeschaltet.
EIB-5 Ein:	Das EIB-Gerät 5 ist eingeschaltet.
EIB-5 Aus:	Das EIB-Gerät 5 ist ausgeschaltet.
EIB-6 Ein:	Das EIB-Gerät 6 ist eingeschaltet.
EIB-6 Aus:	Das EIB-Gerät 6 ist ausgeschaltet.

8.2 Übersicht der Ansagetexte

Ansagetyp	Ansagetyp
EIB-7 Ein:	Das EIB-Gerät 7 ist eingeschaltet.
EIB-7 Aus:	Das EIB-Gerät 7 ist ausgeschaltet.
EIB-8 Ein:	Das EIB-Gerät 8 ist eingeschaltet.
EIB-8 Aus:	Das EIB-Gerät 8 ist ausgeschaltet.
EIB-9 Ein:	Das EIB-Gerät 9 ist eingeschaltet.
EIB-9 Aus:	Das EIB-Gerät 9 ist ausgeschaltet.
EIB-10 Ein:	Das EIB-Gerät 10 ist eingeschaltet.
EIB-10 Aus:	Das EIB-Gerät 10 ist ausgeschaltet.
EIB-Eingang 1:	Der EIB-Eingang 1 wurde ausgelöst.
EIB-Eingang 2:	Der EIB-Eingang 2 wurde ausgelöst.
EIB-Eingang 3:	Der EIB-Eingang 3 wurde ausgelöst.
EIB-Eingang 4:	Der EIB-Eingang 4 wurde ausgelöst.
EIB-Eingang 5:	Der EIB-Eingang 5 wurde ausgelöst.
EIB-Eingang 6:	Der EIB-Eingang 6 wurde ausgelöst.
EIB-Eingang 7:	Der EIB-Eingang 7 wurde ausgelöst.
EIB-Eingang 8:	Der EIB-Eingang 8 wurde ausgelöst.
EIB-Eingang 9:	Der EIB-Eingang 9 wurde ausgelöst.
EIB-Eingang 10:	Der EIB-Eingang 10 wurde ausgelöst.

Fehler	Mögliche Ursache/Abhilfe
Der TC Plus kann nicht anrufen	<p>Die Telefonleitung ist nicht oder falsch gesteckt</p> <p>Der TC Plus wird an einer TK-Anlage betrieben und</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wähltonerkennung ist eingeschaltet • die Amtskennziffer ist nicht aktiviert • Der Anschluss hat keine Amtsberichtigung <p>Das Guthaben auf der SIM-Karte ist aufgebraucht (TC Plus GSM)</p> <p>Wahlversuche = 0</p> <p>Externer Schalter (ES) aktiviert</p>
Der TC Plus kann keine SMS senden	<p>Es wurde der falsche Provider ausgewählt (z. B. D2 für T-Mobile oder D1 für Vodafone)</p> <p>Die Amtskennziffer wurde nicht eingestellt</p> <p>Das Guthaben auf der SIM-Karte ist aufgebraucht (TC Plus GSM)</p> <p>Die Vorwahlblöcke „0193“ oder „0900“ sind gesperrt und „Telekom Festnetz SMS“ oder „Annyway“ als Provider eingerichtet (diese Provider nutzen die beiden Nummernblöcke für die SMS-Zentrale)</p>
Der TC Plus nimmt keinen Anruf entgegen	<p>Die Telefonleitung ist nicht oder falsch gesteckt</p> <p>Die Rufanzahl ist auf „0“ gestellt</p> <p>CLIP-Nummer ist aktiviert, es wurde aber keine CLIP-Nummer eingestellt (1 Nummer ausreichend)</p> <p>Der AB-Betrieb ist aktiviert</p>
EIB-Funktionen nicht aktiv	<p>Die Initialisierungszeit von ca. 1 Minute ist noch nicht abgelaufen, d. h. die Gerätezustände sind noch nicht komplett abgefragt</p> <p>Der EIB ist in den Grundeinstellungen nicht aktiviert worden</p>
Die EIB-Ausgänge lassen sich nicht über das Telefon schalten	<p>Der EIB ist nicht angeschlossen</p> <p>Der EIB ist in den Grundeinstellungen nicht aktiviert worden</p>
Beim Einschalten des TC Plus wird ein EIB-Alarm ausgelöst, obwohl kein Gerät angeschlossen ist	<p>Der Einschaltwert ist negativ eingestellt. Dem TC Plus wurde ein Wert von „0“ gesendet, da kein Gerät angeschlossen und „0“ größer als der negative Einschaltwert ist</p>
Die Zustände der EIB-Objekte werden nach einem Neustart nicht übernommen	<p>Die Gegenstellen sind nicht angeschlossen</p> <p>Bei den Sensoren/Aktoren ist das „Lesen-Flag“ nicht gesetzt (ETS-Einstellung)</p>
Der 3. und 4. Meldeversuch werden nicht ausgeführt	<p>Wahlversuch = 2</p> <p>Die beiden Meldeversuche wurden deaktiviert</p> <p>Nach dem 2. Wahlversuch wurde bestätigt</p> <p>Die Rufnummer ist nicht aktiviert</p>

10 Technische Daten

Abmessungen

L x B x H (Maße in mm):	251 x 204 x 49
Gewicht:	700 g
Farbe:	RAL 7035
Material:	ABS
Temperaturbereich	
Betrieb:	-5 °C bis 45 °C
Lagertemperatur:	-25 °C bis 70 °C
Schutzart:	IP 30 nach EN 60 529

Steckernetzgerät

Gewicht:	160 g
Netzspannung	
Eingang:	100-240 V AC, 47-63 Hz, 400 mA
Ausgang:	12 V DC, 1,25 A
Länge Netzteitung:	2 m
Schutzart:	IP 41 nach EN 60 529
Schutzklasse:	II nach EN 60 536

Ausgänge

6 konventionelle Ausgänge:	12 V DC, 100 mA*
1 örtlicher Alarmausgang:	12 V DC, 100 mA*
(alle Ausgänge kurzschlussfest und mit 200 mA abgesichert)	
Gesamtbelastbarkeit der Schaltausgänge:	< 700 mA

Stromaufnahme des TC

Plus

alle Ausgänge im Leerlauf	
Strom:	150 mA
Spannung:	12 V
Leistungsaufnahme:	1,8 W
alle Ausgänge mit Volllast	
Strom:	850 mA (TC Plus Leerlauf + 6 konvent. Ausg. + 1 örtl. Alarm)
Spannung:	12 V
Leistungsaufnahme:	10,2 W

* bei Verwendung des Steckernetzgerätes

10 Technische Daten

Eingänge

6 konventionelle Melde-eingänge: für potenzialfreie Schließer- oder Öffner-Kontakte (Schaltdauer > 50 ms)

Telefonanschlüsse

Analog: CTR 21

ISDN: CTR 3

GSM 900 MHz, 1800 MHz: CTR 31, CTR 32

Länge Amtsanschlussleitung (analog und ISDN): je 3 m

EIB: Bus Interface Modul BIM 113

RS 232

Länge Anschluss-Schnur

RS 232: 3 m

11 Erklärungen zum Produkt

11.1 Gewährleistung	11.3 Herstellererklärung	11.4 EIB-Zulassung
<p>Wir leisten Gewähr im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Bitte schicken Sie das Gerät portofrei mit einer Fehlerbeschreibung an unsere zentrale Kundendienststelle:</p> <p>Albrecht Jung GmbH & Co. KG Service-Center Kupferstraße 17-19 D-44532 Lünen Service-Line: 0 23 55 . 80 65 51 Telefax: 0 23 55 . 80 61 89 E-Mail: mail.vki@jung.de</p> <p>Technik (allgemein) Service-Line: 0 23 55 . 80 65 55 Telefax: 0 23 55 . 80 62 55 E-Mail: mail.vkm@jung.de</p> <p>Technik (KNX) Service-Line: 0 23 55 . 80 65 56 Telefax: 0 23 55 . 80 62 55 E-Mail: mail.vkm@jung.de</p>	<p>Wir (Albrecht Jung GmbH & Co. KG) erklären, dass der TC Plus mit den "Grundlegenden Anforderungen" und anderen relevanten Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EG des europäischen Parlaments und des Rates vom 09.03.99 über Funkanlagen und Telekommunikationsendeinrichtungen und die gegenseitige Anerkennung ihrer Konformität (R&TTE) übereinstimmt.</p> <p>Der TC Plus wird im Rahmen eines umfassenden Qualitäts sicherungssystems nach ISO 9001 mit der Registrier-Nr. 000886QM gefertigt.</p> <p>Die Prüfung der "Grundlegenden Anforderungen" der R&TTE-Richtlinie bzw. des FTEG bezüglich EMV und Sicherheitsanforderungen erfolgen im von der CETECOM ICT Services GmbH (Benannte Stelle mit der EU-Kenn-Nr. 0682) unter der Nummer Q812412N zertifizierten Testlabor.</p> <p>Die erforderlichen Konformitätsbewertungsverfahren nach CTR 21 für den TC Plus wurden durchgeführt. Eine vollständige Konformitätserklärung finden Sie im Internet unter: www.jung.de/ce.</p>	<p>Der TC Plus ist von der EIBA sc unter der Nummer 73/6598/04 zertifiziert.</p>
<h3>11.2 Instandsetzung</h3>		<h3>11.5 Informationen zur Elektroschrottverordnung</h3>
<p>Bitte beachten Sie:</p> <p>Bei einer evtl. Instandsetzung wird der Urzustand wieder hergestellt. Individuell programmierte Rufnummern und Ansagen sollten Sie sich deshalb notieren, da sie bei der Instandsetzung gelöscht werden.</p>	<p>Für die Beseitigung des Geräts nach Ende der Nutzung in Ihrem privaten Haushalt stehen Ihnen die Sammelstellen der kommunalen Entsorger zur Verfügung. Bitte erkundigen Sie sich bei der Verwaltung Ihrer Stadt oder Gemeinde.</p> <p>Auf keinen Fall sollten Sie das Gerät in den unsortierten Siedlungsabfall geben.</p> <p>Bei unsachgemässer Beseitigung von Elektroschrott könnten gefährliche Stoffe unsere Umwelt und unser aller Gesundheit beeinträchtigen.</p> <p>Bitte leisten Sie Ihren Beitrag zur Entlastung der Umwelt, indem Sie dieses Gerät nach Ende seiner Nutzung der umweltgerechten Verwertung zu führen. Das Verwertungssystem wird ab dem 13.8.2005 von den Herstellern der Elektro- und Elektronikgeräte finanziert.</p>	



ALBRECHT JUNG GMBH & CO. KG
Volmestraße 1
D-58579 Schalksmühle

Telefon +49.2355.806-0
Telefax +49.2355.806-189